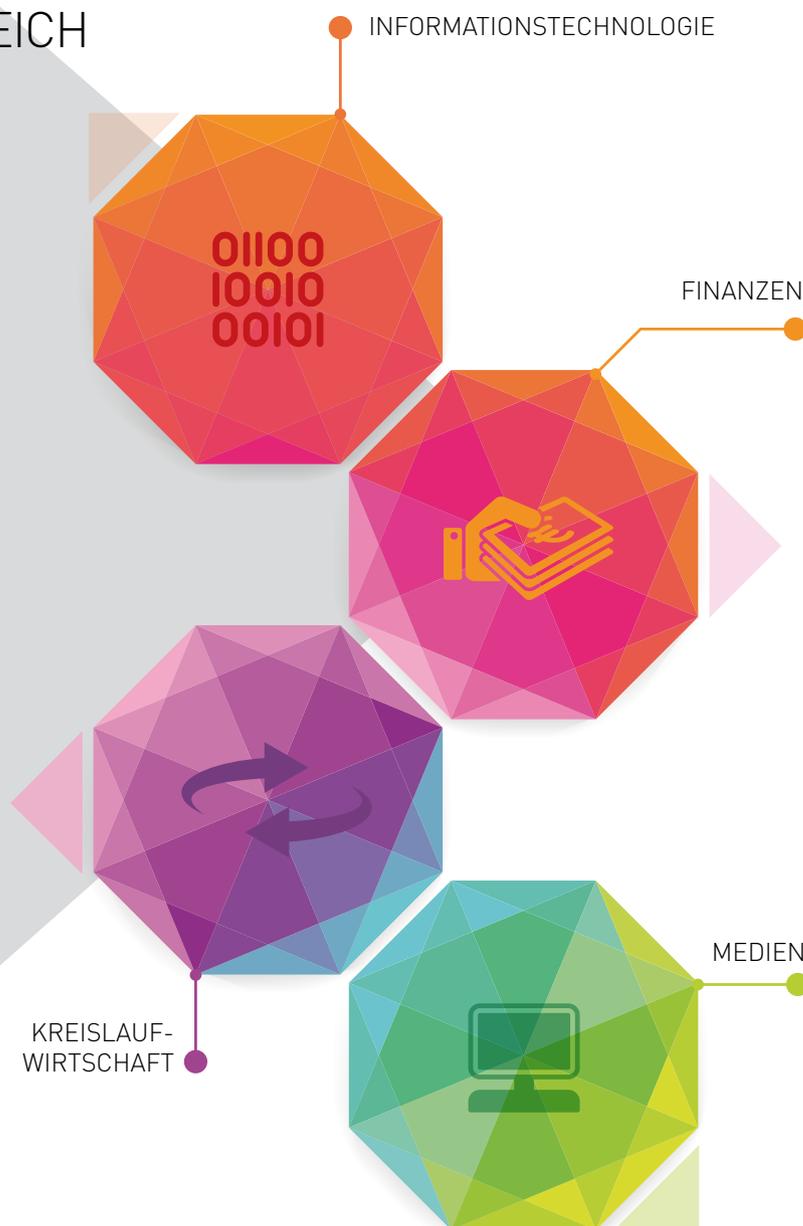


AUSBILDEN ZAHLT SICH AUS!

MODERNE LEHRBERUFE
IM WISSENSBASIERTEN
DIENSTLEISTUNGSBEREICH



WISSEN SCHAFFT WIRTSCHAFT

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Wirtschaftskammer Österreich
Bundessparte Information und Consulting
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
E-Mail: ic@wko.at, Internet: wko.at/ic
Ansprechpartnerin: Mag. Ursula Illibauer

Text und Redaktion

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Mag. Anna Schönherr, Mag. Stefanie Pavlovic, Mag. Dagmar Achleitner,
Mag. Sabine Tritscher-Archan, Mag. Josef Wallner, Erika Kronfuß
Rainergasse 38, 1050 Wien
E-Mail: info@ibw.at, Internet: ibw.at

Grafik

design:ag, Alice Gutleiderer
E-Mail: office@designag.at, Internet: www.designag.at

Bestellung

Wirtschaftskammer Österreich
Bundessparte Information und Consulting
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
E-Mail: ic@wko.at, Internet: wko.at/ic

4. Auflage Wien, September 2021

Inhalt

VORWORT	4
1 Allgemeine Informationen über die Lehre	6
Was bringt mir die Lehrlingsausbildung?	6
Was muss ich über die Lehre wissen?	7
Wie wird mein Betrieb ein Lehrbetrieb?	9
Wer übernimmt die Ausbildung im Betrieb?	11
Wie finde ich Lehrlinge?	13
Wie wähle ich den passenden Lehrling aus?	15
Was muss ich tun, wenn ich den richtigen Lehrling gefunden habe?	17
Wie gestalte ich die betriebliche Ausbildung?	22
Was tun, wenn es mit dem Lehrling nicht so läuft wie geplant?	23
Wie endet die Lehre und was passiert danach?	25
Wie funktioniert „Lehre mit Matura“?	26
2 Wichtige Lehrberufe der Sparte Information und Consulting	28
Büro, Verkauf, Marketing und Beratung	29
Mediengestaltung und -produktion	34
Technik und Informatik	38
Entsorgung und Recycling	39
3 Good-Practice-Beispiele für die betriebliche Ausbildungspraxis	40
Beispiel für den Lehrberuf Informationstechnologie	40
Beispiel für den Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau	43
4 Serviceteil	45
Hilfreiche Links	45
Nützliche Tools und Plattformen für die Lehrlingsausbildung	46
Nützliche Publikationen	47
Wichtige Adressen	49

Vorwort

Jugendlichen eine moderne und zukunftsorientierte Ausbildung zu bieten, bedeutet einen Startvorteil für Ihr Unternehmen in Österreich und im internationalen Wettbewerb. Mehr als 40.000 Betriebe haben diese Chance bereits für sich genutzt und bilden ihre Fachkräfte der Zukunft selbst aus.

Gerade das duale Ausbildungssystem zwischen Unternehmen und Schule bietet die Möglichkeit, flexibel zukünftige Mitarbeiter mit Schlüsselqualifikationen und Fachkräftepotential für die Praxis zu gewinnen. Wir sind davon überzeugt, dass es sich lohnt, einen Blick auf das volle Potenzial der Lehrlingsausbildung zu werfen. Die modernen wissensbasierten Dienstleistungsbranchen in der Sparte Information und Consulting haben umgekehrt sehr viel zu bieten, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine zukunftsorientierte, moderne Ausbildung zu sichern.

Diese Broschüre stellt die Lehrlingsausbildung der wissensbasierten Dienstleistungsunternehmen in der Bundessparte Information und Consulting dar. Folgende Fachverbände gehören der Bundessparte an:

- Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement
- Fachverband Finanzdienstleister
- Fachverband Werbung und Marktkommunikation
- Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie
- Fachverband Ingenieurbüros
- Fachverband Druck
- Fachverband Immobilien- und Vermögenstreuhänder
- Fachverband Buch- und Medienwirtschaft
- Fachverband Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten
- Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen

In den letzten Jahren wurden die Lehrberufe im Bereich Information und Consulting weiter digitalisiert und modernisiert. So sind sämtliche kaufmännisch-administrativen Lehrberufe adaptiert worden und viele neue moderne Lehrberufe hinzugekommen. Beispielsweise wurden die Lehrberufe Applikationsentwicklung – Coding im Bereich IT und der Lehrberuf Buchbindetechnik und Postpresstechnologie mit den Schwerpunkten Buchbinder/Buchbinderin, Buchfertigungstechnik sowie Postpresstechnologie im Druck neu entwickelt. Der Lehrberuf Medienfachmann/-frau mit den Schwerpunkten Marktkommunikation und Werbung, Mediendesign und Medientechnik wurde zum Lehrberuf Medienfachmann/-frau mit den Schwerpunkten Webdevelopment und audiovisuelle Medien, Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien sowie Online-Marketing und Agenturdienstleistungen ausgebaut. Mit diesen neuen Lehrberufen wird in der Ausbildung auf die branchenrelevanten Themen der Digitalisierung eingegangen.

Damit bieten wir dem jungen Berufsnachwuchs zum einen und unseren Ausbildungsbetrieben zum anderen top attraktive Berufe für eine duale Ausbildung in unseren Unternehmen an und sichern damit eine auf die neuen Bedürfnisse der Branchen ausgerichtete Wissensvermittlung.

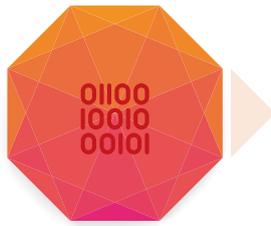
Im ersten Teil dieser Broschüre erfahren Sie, welche Vorteile Ihnen die Ausbildung von Lehrlingen bringt. Außerdem erhalten Sie wichtige Informationen rund um die Lehre, die bei der erstmaligen Ausbildung von Lehrlingen nützlich sind. Im zweiten Teil können Sie sich einen Überblick über alle Lehrberufe verschaffen, die für Ihre Branche interessant sind. Sie erfahren, welche Tätigkeiten die Lehrlinge in den jeweiligen Lehrberufen ausüben und wie lange deren Lehrzeit dauert. Für weitere Fragen finden Sie im Service-Teil, dem letzten Teil, Hinweise auf interessante Websites und weitere Publikationen. Ebenso sind wichtige Adressen und Kontaktstellen angeführt, an die Sie sich jederzeit für Auskünfte wenden können. Die Broschüre ist daher Ihr One-Stop-Shop für Informationen zur Lehrlingsausbildung!

Ich bin mir sicher, dass auch für Ihr Unternehmen die Lehrlingsausbildung eine attraktive Option ist, Fachkräfte selbst aufzubauen und im Unternehmen zu sichern!

Ihre Mag.^a Angelika Sery-Froschauer

KommR, Bundesspartenobfrau
Information und Consulting
Vizepräsidentin Wirtschaftskammer OÖ





Allgemeine Informationen über die Lehre

Was bringt mir die Lehrlingsausbildung?

IHRE FACHKRÄFTE VON MORGEN

Die Lehrlingsausbildung ist eine Investition in die Zukunft, denn **Ihre Lehrlinge von heute sind Ihre qualifizierten Fachkräfte von morgen**. Lehrabsolventinnen bzw. Lehrabsolventen, die im eigenen Betrieb ausgebildet wurden, kennen die betrieblichen Abläufe und Feinheiten und sind bereits im Team integriert.

KOSTENERSPARNIS

Durch die Ausbildung von Lehrlingen ersparen Sie sich wertvolle Zeit und hohe Kosten, die ansonsten bei der häufig mühsamen Suche, Einarbeitung und Qualifizierung von externen Fachkräften aufgewendet werden müssten. Mittelfristig gedacht ist die Lehrlingsausbildung die ideale Lösung, um ihren Fachkräftebedarf zu decken. Außerdem erhalten Sie für die Lehrlingsausbildung eine Reihe von Förderungen. (→ Förderungen, Seite 21).

MASSGESCHNEIDERTE QUALIFIKATIONEN

Ihre Lehrlinge lernen genau das, was Sie für die Arbeit in Ihrem Betrieb brauchen. Sie lernen Ihren Betrieb „von der Pike auf“ kennen und identifizieren sich dadurch besonders mit ihm. Das erhöht sowohl die Motivation als auch die Arbeitsleistung.

GEWINN BEREITS WÄHREND DER AUSBILDUNG

Die Ausbildung findet weitgehend im Rahmen produktiver Arbeiten statt. Lehrlinge leisten also bereits während ihrer Ausbildung wertvolle Arbeit für Ihr Unternehmen. Und: Lehrlinge sind in der Regel sehr junge Menschen. Sie bringen frischen Wind ins Unternehmen und hinterfragen kritisch Strukturen und Abläufe, die für Sie über die Jahre zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Die Ausbildung von Lehrlingen ist eine der besten Möglichkeiten, Ihr Unternehmen fit zu halten.

MODERNE AUSBILDUNG

Keine Ausbildung ist so flexibel wie die Lehre. Die Lehrlingsausbildung wird ständig weiterentwickelt, die Lehrberufe und die Berufsschulbildung werden den raschen wirtschaftlichen Veränderungen laufend angepasst und bei Bedarf werden neue Lehrberufe eingeführt.

IMAGEGEWINN

Lehrlinge verbessern das Image Ihres Unternehmens! Da Sie Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen, zeigen Sie, dass Sie Ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen.

Was muss ich über die Lehre wissen?

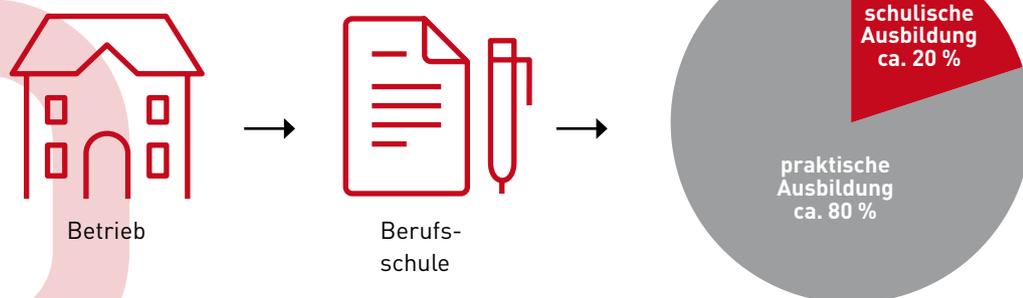
WAS GENAU IST DIE LEHRE?

Die Lehre ist eine moderne Ausbildung, mit der eine **vollständige Berufsausbildung** erworben wird. Sie wird als **duale Ausbildung** bezeichnet, da sie an zwei Lernorten – im Lehrbetrieb und in der Berufsschule – stattfindet. Der Lehrling steht in einem Ausbildungsverhältnis mit Ihrem Betrieb und ist gleichzeitig Schülerin bzw. Schüler einer Berufsschule.

Eine Lehre steht allen Personen offen, die die neunjährige **Schulpflicht erfüllt** haben.

Die Lehrlingsausbildung schließt mit der **Lehrabschlussprüfung (LAP)** ab. Die Lehrabschlussprüfung (LAP) wird von Berufsexpertinnen und Berufsexperten abgenommen. Durch diese Prüfung qualifiziert sich ein Lehrling als Fachkraft im erlernten Beruf.

DIE DUALE BERUFSBILDUNG



WIE LANGE DAUERT DIE LEHRE?

Je nach Lehrberuf beträgt die Lehrzeit zwischen **zwei und vier Jahren**. Die meisten Lehrberufe dauern drei Jahre. Die Lehrzeit kann verkürzt werden, wenn bereits Ausbildungen in inhaltlich ähnlichen Lehrberufen oder fachlich einschlägige schulische Ausbildungen erworben wurden.

WIE VIELE UND WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES?

Zurzeit gibt es **212 anerkannte gewerbliche Lehrberufe** (Stand Mai 2020). Alle gesetzlich anerkannten Lehrberufe finden Sie in der Lehrberufsliste (→ Hilfreiche Links, Seite 45).

Ab Seite 28 finden Sie Beschreibungen aller Lehrberufe, die in der Sparte Information und Consulting häufig ausgebildet werden. In der Broschüre Lehrberufe in Österreich – Ausbildungen mit Zukunft (→ Nützliche Publikationen, Seite 47) erhalten Sie nähere Informationen zu allen Lehrberufen, die es in Österreich gibt.

WELCHE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN GELTEN FÜR DIE LEHRE?

Berufsausbildungsgesetz (BAG)

Die rechtlichen Grundlagen sind im **Berufsausbildungsgesetz (BAG)** festgelegt.

Lehrberufsliste

Sämtliche gesetzlich anerkannten gewerblichen Lehrberufe sind in der **Lehrberufsliste** zu finden. Dort werden auch die Lehrzeitdauer und die Verwandtschaft zu anderen Lehrberufen, samt Anrechnung von Lehrzeiten, geregelt.

Ausbildungsordnung

Für jeden Lehrberuf erlässt das Wirtschaftsministerium eine **Ausbildungsordnung**. Sie ist für die **Ausbildung in den Lehrbetrieben verbindlich**. Die Ausbildungsordnung enthält die beruflichen Handlungskompetenzen (Berufsprofil), das Berufsbild und die Prüfungsordnung.

Berufsbild

In der Ausbildungsordnung ist das spezifische **Berufsbild** des Lehrberufs festgelegt. Das Berufsbild ist der „Lehrplan“ für den Lehrbetrieb und leitet sich aus der Ausbildungsordnung ab. Es enthält – nach Lehrjahren gegliedert – die **beruflichen Kompetenzen**, die dem Lehrling **während der betrieblichen Ausbildung vermittelt werden müssen**.

WIE LÄUFT DIE BETRIEBLICHE AUSBILDUNG AB?

Bei der betrieblichen Ausbildung steht das Prinzip „**learning by doing**“ im Vordergrund. Sie integrieren Ihren Lehrling in die tägliche praktische Arbeit und lassen sie bzw. ihn Aufgaben und Aufträge ausführen, die in Ihrem Unternehmen zu erledigen sind. Natürlich müssen Sie auch Zeit für die Einarbeitung und das Üben der Tätigkeiten einplanen.

WIE IST DER BESUCH DER BERUFSSCHULE GEREGELT?

Der Lehrling ist zum Besuch der Berufsschule **verpflichtet**.

Der Besuch der Berufsschule ist je nach Bundesland und Lehrberuf unterschiedlich geregelt.

Der Unterricht in der Berufsschule findet entweder

- **als Blockunterricht** (lehrgangsmäßige oder saisonmäßige Berufsschule) statt, bei dem die betriebliche Ausbildung für einige Wochen – in der Regel acht bis zwölf Wochen – unterbrochen wird, oder
- **wöchentlich** (ganzjährige Berufsschule).

Nähere Informationen zur Berufsschule erhalten Sie bei der Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes (→ Wichtige Adressen, Seite 49).



Wie wird mein Betrieb ein Lehrbetrieb?

Das muss ich dafür tun:

Vor Aufnahme des ersten Lehrlings stellen Sie bei der Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes (→ Wichtige Adressen, Seite 49) einen **Antrag auf Feststellung der Eignung zur Lehrlingsausbildung** (Feststellungsantrag).

Das Feststellungsverfahren ist nur **vor der Aufnahme des ersten Lehrlings in diesem Lehrberuf** notwendig. Möchten Sie einen Lehrling in einem **weiteren Lehrberuf** ausbilden, muss Ihr Betrieb **erneut einen Feststellungsantrag stellen**.

Ablauf des Feststellungsverfahrens

Die Lehrlingsstelle prüft unter Mitwirkung der Arbeiterkammer, ob der Betrieb die rechtlichen und betrieblichen Voraussetzungen für die Lehrlingsausbildung erfüllt.



Rechtliche Voraussetzung

Ihr Betrieb muss nach der **Gewerbeordnung** berechtigt sein, jene Tätigkeiten durchzuführen, in denen der Lehrling ausgebildet werden soll.

Betriebliche Voraussetzungen

Ihr Betrieb muss so eingerichtet sein und geführt werden, dass dem Lehrling alle im Berufsbild enthaltenen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden können.

Im Betrieb muss eine für die **Lehrlingsausbildung geeignete Person – eine Ausbilderin/ ein Ausbilder** – zur Verfügung stehen.



Sind die Voraussetzungen erfüllt, wird ein **Feststellungsbescheid** ausgestellt. Damit wird bestätigt, dass im Betrieb Lehrlinge ausgebildet werden können.

Gut zu wissen:

- Grundsätzlich **steht jedem Betrieb die Möglichkeit offen**, Lehrlinge auszubilden. Die Betriebsgröße ist nicht entscheidend – auch ein Einpersonnenunternehmen kann Lehrlinge aufnehmen.
- **Sie können Lehrlinge in jedem Lehrberuf ausbilden**, sofern Sie die Voraussetzungen erfüllen. So können IT-Lehrlinge beispielsweise in Softwareunternehmen aber auch in einer Werbeagentur ausgebildet werden. Entscheidend ist, dass im Unternehmen die Ausbildungsinhalte des Berufsbildes vermittelt werden können.

WAS IST, WENN MEIN BETRIEB NICHT IN DER LAGE IST, DIE GESAMTE AUSBILDUNG ANZUBIETEN?

Nicht jedem Betrieb ist es möglich, die für den Lehrberuf beruflichen Kompetenzen im vollen Umfang zu vermitteln. In diesem Fall ist eine Ausbildung in einem **verpflichtenden Ausbildungsverbund** möglich. Dabei wird im Lehrvertrag festgelegt, dass ergänzende Ausbildungsmaßnahmen in einem anderen, hierfür geeigneten Betrieb oder einer anderen geeigneten Einrichtung (z.B. WIFI, bfi) erfolgen.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, **freiwillig einen Ausbildungsverbund** einzugehen, wenn Sie Ihrem Lehrling besondere Qualifikationen vermitteln wollen, die über das Berufsbild hinausgehen (z.B. spezielle Computerprogramme, Fremdsprachen etc.).

Noch Fragen offen?

Wenden Sie sich an Ihre Lehrlingsstelle (→ Wichtige Adressen, Seite 49).

Dort können Sie sich zu allen Fragen rund um die Lehre beraten lassen.

Die Lehrlingsstellen bieten folgende Serviceleistungen:

- Abwicklung der Förderungen
- Abwicklung der Lehrabschlussprüfungen
- Ausstellung der Lehrverträge
- Beratung, welche Bildungsangebote es für Lehrlinge und Ausbilderinnen und Ausbilder gibt
- Beratung, welche Förderungen für Ihren Betrieb in Frage kommen
- Beratung, wie Sie die Ausbildung im Betrieb gestalten können
- Organisation der LAP-Trainings für Prüferinnen und Prüfer
- Überprüfung der Eignung zu Lehrbetrieben



Umfassende rechtliche Informationen zur Lehrlingsausbildung finden Sie in der Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe (→ Nützliche Publikationen, Seite 49).



Wer übernimmt die Ausbildung im Betrieb?

Für die Ausbildung der Lehrlinge sind **qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder** zuständig. Das kann die oder der Lehrberechtigte (Inhaberin bzw. Inhaber des Gewerbes) sein oder eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Ausbilderin oder Ausbilder ist eine bestimmte **berufliche Vorbildung** sowie der **Nachweis berufspädagogischer und rechtlicher Kenntnisse** rund um die Lehrlingsausbildung (= Ausbilderqualifikation).

SO WERDE ICH AUSBILDERIN BZW. AUSBILDER

Um diese Qualifikation zu erwerben, können Sie einen **Ausbilderkurs** besuchen oder als Alternative zum Kurs direkt die **Ausbilderprüfung** ablegen (z.B. im Rahmen der Meisterprüfung). Voraussetzung ist jeweils die Vollendung des 18. Lebensjahres. Zahlreiche Ausbildungen sind der **Ausbilderprüfung gleichgehalten** – vielleicht haben Sie die notwendige Qualifikation mit Ihrer Ausbildung bereits erworben.

Möglichkeiten zum Erwerb der Ausbilderqualifikation:



Ausbilderkurs absolvieren

Ein Ausbildungskurs dauert mindestens 40 Unterrichtseinheiten und schließt mit einem Fachgespräch ab. Damit haben Sie die Ausbilderqualifikation schon erworben! Ausbildungskurse werden z.B. von den Wirtschaftsförderungsinstituten der Wirtschaftskammern (WIFI) und den Berufsförderungsinstituten (bfi) angeboten (→ Hilfreiche Links, Seite 45).

Ausbilderprüfung ablegen

Die Ausbilderprüfung ist meist/oft Teil der Meister- oder Befähigungsprüfung. Sie kann aber auch als eigenständige Prüfung abgelegt werden – ein Kursbesuch ist hierfür nicht notwendig. Die Ausbilderprüfung wird von den Meisterprüfungsstellen der Wirtschaftskammern organisiert.

Inhalte des Ausbildungskurses und der Ausbilderprüfung

- Festlegen von Ausbildungszielen auf Basis des Berufsbildes
- Ausbildungsplanung im Betrieb
- Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle der Ausbildung
- Verhaltensweisen gegenüber dem Lehrling
- Kenntnisse über das Berufsausbildungsgesetz (BAG), das Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetz, den Arbeitnehmerschutz und die Stellung des dualen Systems in der Berufsausbildung in Österreich

Ersatz/Gleichhaltung der Ausbilderprüfung

Es gibt eine Reihe von Prüfungen bzw. Ausbildungen, die die Ausbilderprüfung ersetzen. Möglicherweise verfügen Sie oder eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter bereits über die notwendige Qualifikation. Hier eine Auswahl an Prüfungen, die der Ausbilderprüfung bzw. dem Ausbildungskurs gleichgehalten sind (Auszug aus der Ausbilderprüfungsersatzverordnung):

- Abschlussprüfung an Werkmeisterschulen
- Befähigungsprüfung für das Gewerbe der Technischen Büros
- Befähigungsprüfung für das Gewerbe der Unternehmensberater einschließlich Unternehmensorganisatoren
- Dienstprüfung für Beamtinnen und Beamte des Bundes, der Länder oder der Gemeinden für die Verwendungsgruppen A, B oder C oder für die Verwendungsgruppen A1, A2 oder A3 sowie entsprechende Dienstprüfungen für Vertragsbedienstete des Bundes, der Länder oder der Gemeinden
- Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Buchprüfer und Steuerberater
- Lehramtsprüfung an einer berufspädagogischen Akademie für Berufsschulen
- Notariatsprüfung
- Rechtsanwaltsprüfung
- Unternehmerprüfung
- Ziviltechnikerprüfung

Wenn nachweisbar ist, dass Unterricht im Ausmaß von mindestens 40 Unterrichtseinheiten in den Bereichen Berufspädagogik, Mitarbeiterführung und Kommunikation erteilt wurde:

- Ausbildung an Meisterschulen, Werkmeisterschulen und Bauhandwerkerschulen
- Ausbildung an einer mindestens zweijährigen Fachakademie

Die Lehrlingsstelle Ihrer Wirtschaftskammer (→ Wichtige Adressen, Seite 49) erteilt Ihnen gerne Auskunft, welche Prüfungen darüber hinaus als Ersatz für die Ausbilderprüfung gelten.

WEITERBILDUNG FÜR AUSBILDERINNEN UND AUSBILDER

In einigen Bundesländern gibt es **Ausbilderakademien**. Diese bieten maßgeschneiderte Weiterbildungen für Ausbilderinnen und Ausbilder an. Zudem gibt es zahlreiche Institutionen (z.B. WIFI oder bfi) und private Anbieter, die **Kurse** organisieren.

Auch im Austausch mit anderen Ausbilderinnen und Ausbildern im Rahmen von **Ausbildernetzwerken** können Sie viel Neues und Nützliches erfahren.

Tipp: Nutzen Sie die Förderungen: Bei didaktischen Weiterbildungen für Ausbilderinnen und Ausbilder wird ein Großteil der Kurskosten erstattet (→ Seite 21).

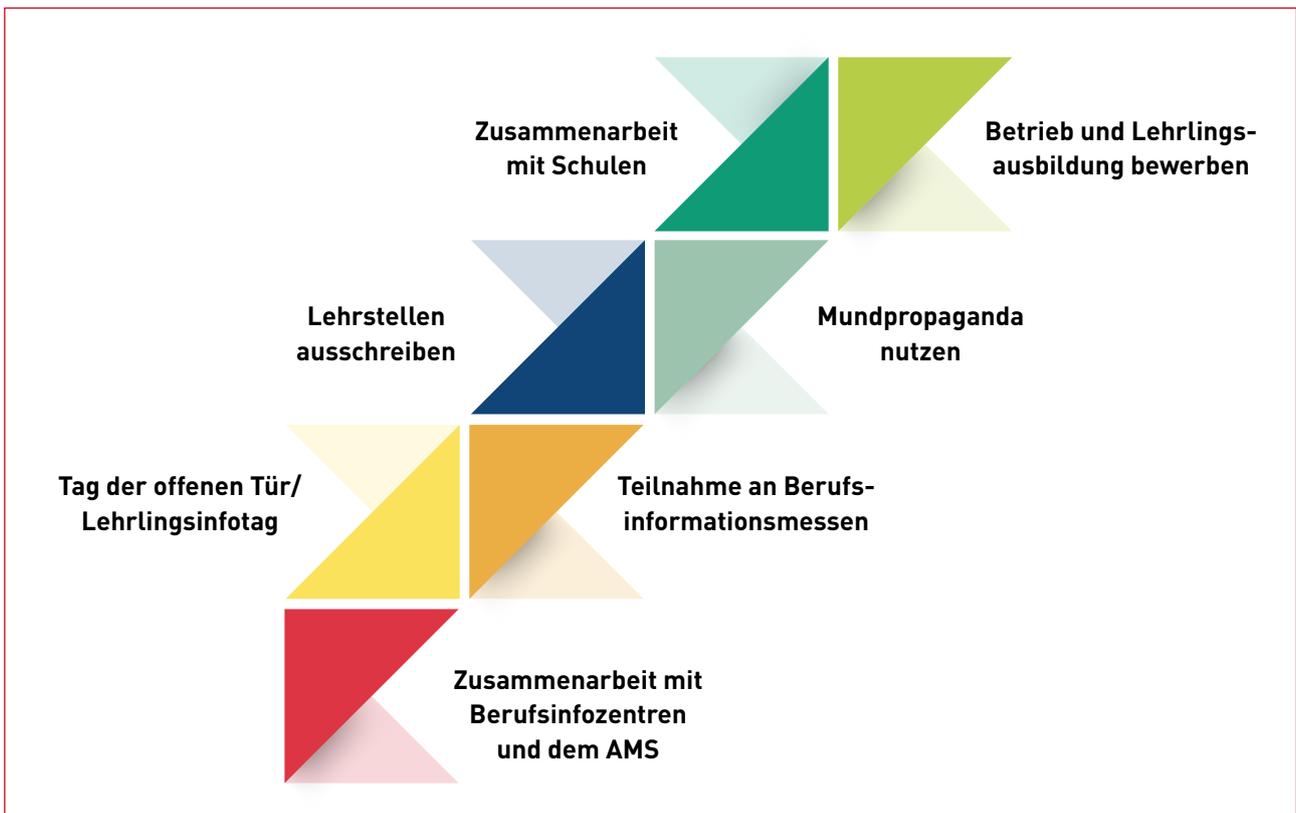


Mehr Informationen finden Sie auf qualitaet-lehre.at → Ausbilden im Betrieb → Weiterbildung für Ausbilder/innen

Wie finde ich Lehrlinge?

SO MACHE ICH JUGENDLICHE AUF DIE LEHRLINGSAUSBILDUNG IN MEINEM BETRIEB AUFMERKSAM

Sie haben viele Möglichkeiten, kombinieren Sie verschieden Maßnahmen, um Jugendliche auf Ihre Lehrlingsausbildung aufmerksam zu machen. Damit erhöhen sich Ihre Chancen, den passenden Lehrling für Ihren Betrieb zu finden.



Zusammenarbeit mit Schulen

Bieten Sie Schulen in Ihrer Region an, im Rahmen der schulischen Berufsorientierung mit Ihrem Betrieb zu kooperieren.

Möglichkeiten:

- Laden Sie Schulklassen zu Betriebsbesichtigungen/Betriebserkundungen ein.
- Bieten Sie Schülerinnen und Schülern an, die verpflichtenden Berufspraktischen Tage (Schnupperlehre) in Ihrem Betrieb zu absolvieren.
- Nehmen Sie an Elternabenden teil.

Tag der offenen Tür/Lehrlingsinfotag

Beim Tag der offenen Tür können Sie Ihren Betrieb einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Sie können diese Veranstaltung gezielt für die Lehrlingswerbung nutzen. Auch spezielle „Lehrlingsinfotage“ oder „Lehrlingsevents“ ermöglichen Jugendlichen einen Einblick in Ihren Betrieb und die Ausbildung.

- Beachten Sie bei der Terminwahl Schulferien, Berufsorientierungszeiten in den Schulen und Fristen für Ihre interne Lehrlingsausschreibung etc.
- Machen Sie auf Ihren Tag der offenen Tür über verschiedene Kanäle aufmerksam.

Teilnahme an Berufsinformationsmessen

Auf Berufsinformationsmessen erreichen Sie viele Jugendliche, die vor der Berufs- und Ausbildungswahl stehen. Nutzen Sie die Möglichkeit, Kontakte zu Lehrerinnen und Lehrern zu knüpfen und mögliche Kooperationen zu besprechen.

Möglichkeiten:

- Regionale und überregionale Berufsinformationsmessen
- Branchentage
- Aktionstage wie z.B. Girls' Day/Töchertag

Zusammenarbeit mit Berufsinfozentren der Wirtschaftskammern und WIFIs und mit dem AMS

Kontaktieren Sie die Berufs- und Bildungsberatung der Wirtschaftskammern und WIFIs Österreich und das AMS. Geben Sie bekannt, dass Sie auf der Suche nach einem Lehrling sind.

Sprechen Sie auch über mögliche Kooperationen (Vorträge, Abhaltung von Branchentagen etc.).

Lehrstellen ausschreiben

Ihr Stelleninserat ist gleichzeitig auch Werbung für Ihr Unternehmen: Achten Sie darauf, dass es die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser (nämlich der Jugendlichen) weckt.

Wo Sie Lehrstellen ausschreiben können:

- Anschlagtafeln oder Schaukästen von Schulen
- Anzeigen in Printmedien oder im Internet
- Aushänge in Ihrem Betrieb
- Lehrstellenbörse des AMS und der WKO (→ Hilfreiche Links, Seite 45) und weitere Lehrstellenbörsen
- Soziale Netzwerke (z.B. Facebook, Instagram, XING, LinkedIn)

Mundpropaganda nutzen

Je mehr Menschen Sie darüber informieren, dass Sie einen Lehrling aufnehmen, desto größer ist Ihre Chance, interessante Bewerberinnen und Bewerber zu finden.

Möglichkeiten:

- Bringen Sie Plakate und Informationsschreiben auf Anschlagtafeln oder in Schaufenstern an.
- Informieren Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ihre Betriebsräte.
- Legen Sie Folder oder Handzettel im Verkaufsraum auf.
- Nutzen Sie Ihre Firmenzeitung, Ihr Mitarbeitermagazin bzw. Ihre betriebseigene Kundenzeitung.
- Nutzen Sie Ihre privaten und beruflichen Kontakte (Lieferanten, Kunden etc.).
- Nutzen Sie Ihre Website oder das Intranet.
- Verschicken Sie ein Rundmail oder nutzen Sie Ihren Newsletter.

Ihren Betrieb und Ihre Lehrlingsausbildung bewerben

Möglichkeiten:

- Info- und Werbematerialien einsetzen (z.B. Flyer, Broschüren, Lehrlingsvideo/Imagefilm, gebrandete Werbemittel/„Give-Aways“)
- Positive Medienberichte über Ihren Betrieb (z.B. Berichte über den Tag der offenen Tür, Erfolge bei Lehrlingswettbewerben, erfolgreiche Karrieren im Unternehmen, Abschluss besonderer Lehrlingsprojekte oder Projekte mit Schulen)
- Über Ihre Lehrlingsausbildung auf der Website informieren (Unternehmenswebsite oder eigene Lehrlingswebsite) und Social-Media-Kanäle nutzen



Mehr zum Thema finden Sie hier: qualitaet-lehre.at → Ausbilden im Betrieb → Lehrlinge finden

Wie wähle ich den passenden Lehrling aus?

WAS BEI DER AUSWAHL DER BEWERBERINNEN UND BEWERBER GRUNDSÄTZLICH ZU BEACHTEN IST

Um eine Jugendliche oder einen Jugendlichen als Lehrling beschäftigen zu können, muss sie bzw. er die **allgemeine Schulpflicht** (neun Schuljahre) **erfüllt** haben.

Bei Bewerberinnen und Bewerbern mit einer **Vorbildung** (Lehrabschluss oder Abschluss einer berufsbildenden Schule) **in einem ähnlichen Berufsfeld** wie der von Ihnen ausgeschriebenen Lehrstelle ist zu beachten: Ist ein Abschluss einer berufsbildenden Schule dem Lehrberuf gleichgestellt, darf zusätzlich zum Schulabschluss keine Lehrausbildung im selben Beruf absolviert werden. Hat der Lehrling bereits einen Lehrabschluss in einem „verwandten“ Lehrberuf, verkürzt sich die Lehrzeit für sie bzw. ihn in Ihrem Betrieb. Informieren Sie sich dazu am besten bei der Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes (→ Wichtige Adressen, Seite 49).

Auch Lehrlinge, die **nicht die österreichische Staatsbürgerschaft** besitzen, können Sie beschäftigen. Es sind dabei die **Bestimmungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG)** zu beachten. Ausführliche Informationen finden Sie in der Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe der Wirtschaftskammern (→ Nützliche Publikationen, Seite 47).



STRUKTURIEREN SIE IHREN BEWERBUNGSPROZESS

Bei der Lehrlingsauswahl geht es darum, zu erkennen, ob die Bewerberinnen und Bewerber den **Anforderungen der Lehrlingsausbildung und Ihres Lehrbetriebs** entsprechen. Ein gut strukturierter Bewerbungsprozess hilft Ihnen dabei.

Überlegen Sie sich, ...

wann Sie im Bewerbungsprozess
welche Schritte setzen.

+

welche Kriterien eine Bewerberin/
ein Bewerber auf jeden Fall erfüllen muss,
um in die nächste Runde zu kommen.



Beispiele:

- Schriftliche Bewerbung
- Bewerbungsgespräch
- Schnupperlehre
- Auswahltest
- Lehrlings-Assessment-Center/
Lehrlingscasting



Beispiele:

- In der schriftlichen Bewerbung: Noten in einzelnen Unterrichtsfächern
- Im Bewerbungsgespräch: persönliches Auftreten, Motivation für den Beruf
- In der Schnupperlehre: Selbständigkeit, Umgang mit anderen Menschen, Eignung für den Lehrberuf und den Betrieb

Geben Sie allen Bewerberinnen und Bewerbern möglichst **zeitnah eine Rückmeldung** – auch jenen, die Sie nicht aufnehmen möchten. Sollte der Auswahlprozess länger dauern, informieren Sie die Bewerberinnen und Bewerber darüber, bis wann diese mit einer Zusage/Absage rechnen können.

Was muss ich tun, wenn ich den richtigen Lehrling gefunden habe?

WIE ICH MIT DEM LEHRLING EINEN LEHRVERTRAG ABSCHLIESSE

Der **Lehrvertrag** ist ein Arbeitsvertrag, der von Ihnen (als Lehrberechtigte bzw. Lehrberechtigter) und dem Lehrling unterschrieben werden muss. Für minderjährige Lehrlinge unterschreibt zusätzlich die gesetzliche Vertreterin bzw. der gesetzliche Vertreter.

Der Lehrvertrag ist möglichst rasch, spätestens aber drei Wochen nach Beginn der Ausbildung, der **Lehrlingsstelle vorzulegen** (→ Wichtige Adressen, Seite 49). Verwenden Sie für den Lehrvertrag ein **Formular** der WKÖ, um alle formalen Vorgaben einzuhalten.

Den Lehrvertrag können Sie online (per E-Service der WKÖ) oder per Formular anmelden:
wko.at/bildung → Lehrlingsausbildung → Anträge und Formulare zur Lehrlingsausbildung
wko.at/service

WELCHE BESONDEREN VEREINBARUNGEN FÜR LEHRVERTRÄGE GETROFFEN WERDEN KÖNNEN

Für **Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen** besteht die Möglichkeit, die **Lehrzeit zu verlängern** oder die **Ausbildung auf bestimmte Teile des Berufsbildes einzuschränken** (Teilqualifikation). Ansprechpartner hierfür ist das AMS.

Für Jugendliche mit Betreuungspflichten oder bei gesundheitlichen Gründen ist auch eine **Ausbildung mit reduzierter Tages- bzw. Wochenarbeitszeit** möglich. Die für den Lehrberuf festgesetzte Lehrzeit wird in diesem Fall um bis zu zwei Jahre verlängert werden.

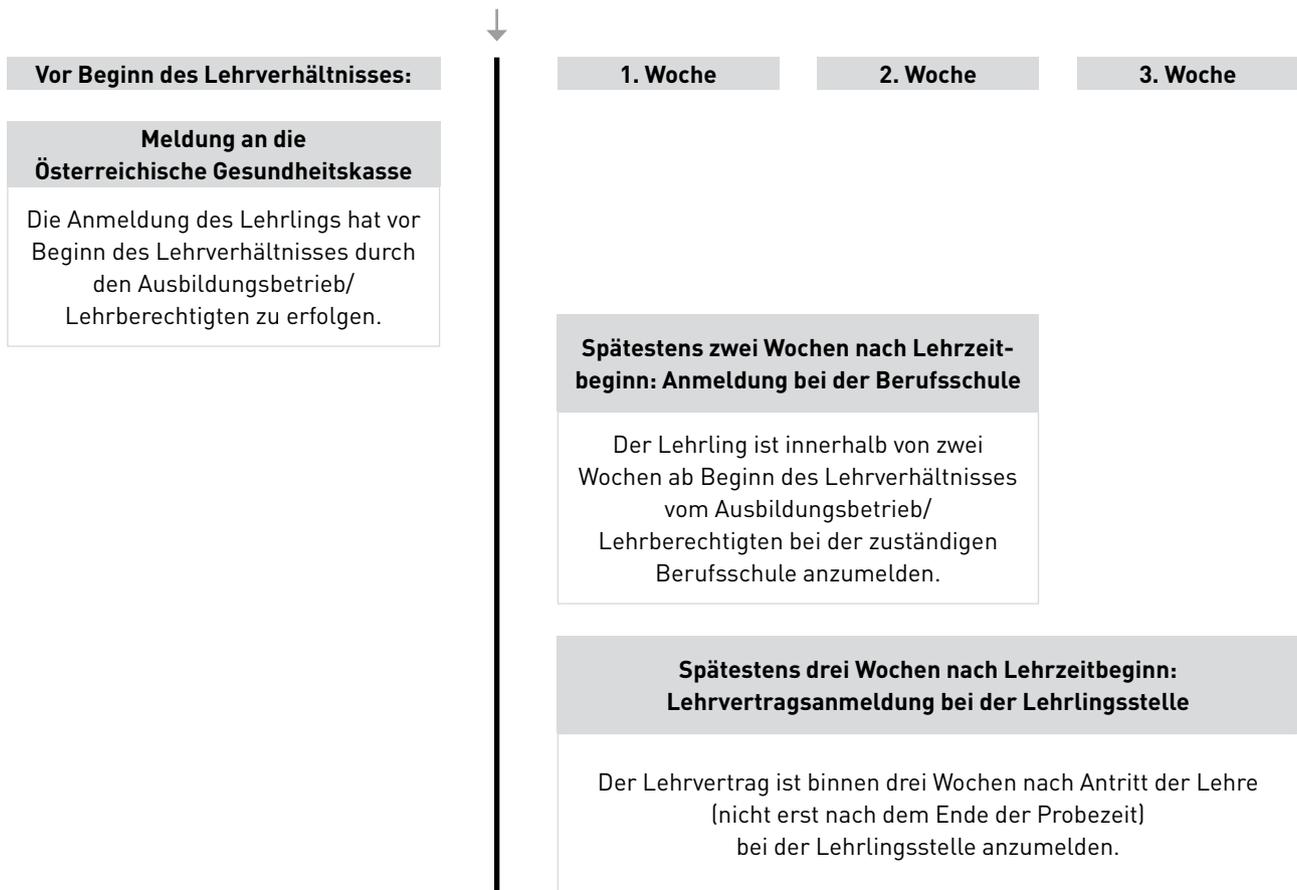
Auch für „**Lehre mit Matura**“ ist beim Integrierten Modell (→ Seite 26) eine Verlängerung der Lehrzeit vorgesehen.

Die **Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes** berät Sie gerne zu allen Fragen bezüglich Lehrvertrag (→ Wichtige Adressen, Seite 49).



Beachten Sie folgende Fristen

Lehrzeitbeginn



GIBT ES EINE PROBEZEIT?

Die **ersten drei Monate** der Lehrzeit gelten als Probezeit. Während dieser Zeit können sowohl Sie als auch Ihr Lehrling das Lehrverhältnis **ohne Angabe von Gründen** lösen. Die Auflösung des Lehrverhältnisses muss in schriftlicher Form erfolgen.

Wird der Lehrling während der **ersten drei Monate in eine lehrgangsmäßige Berufsschule** einberufen, so gelten die ersten sechs Wochen der tatsächlichen betrieblichen Ausbildung als Probezeit.

Nach Ablauf der Probezeit ist eine einseitige **Auflösung des Lehrverhältnisses** nur mehr aus schwerwiegenden, im Gesetz angeführten Gründen oder zu bestimmten Zeitpunkten möglich. Nutzen Sie daher die Probezeit aktiv, um den Lehrling kennen zu lernen und zu überprüfen, ob sie bzw. er für den gewählten Beruf und Ihren Betrieb auch wirklich geeignet ist.



WIE HOCH IST DAS LEHRLINGSEINKOMMEN?

Als Lehrberechtigte bzw. Lehrberechtigter zahlen Sie Ihrem Lehrling ein **Lehrlingseinkommen**. Die Höhe ist in der Regel im jeweiligen **Kollektivvertrag** festgelegt. Wenn keine kollektivvertragliche Regelung vorliegt, muss das Lehrlingseinkommen individuell im Lehrvertrag vereinbart werden. Das Einkommen steigt in jedem Lehrjahr an und beträgt im letzten Lehrjahr durchschnittlich etwa 80 Prozent des entsprechenden Fachkräftegehalts.

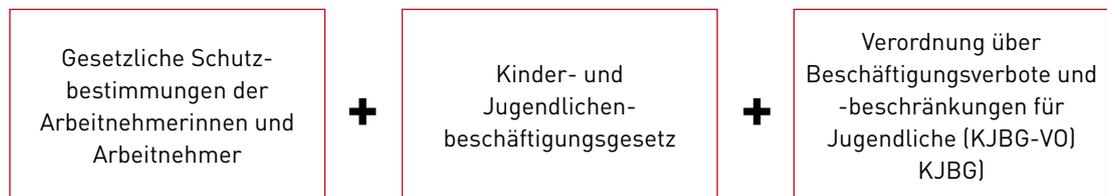
Über **weitere mögliche Kosten** (z.B. anteilige Internatskosten; Prüfungsgebühr für den ersten Antritt zur Lehrabschlussprüfung) informiert Sie die Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes (→ Wichtige Adressen, Seite 49).

WELCHE GESETZLICHEN SCHUTZBESTIMMUNGEN SIND FÜR LEHRLINGE UNTER 18 JAHREN ZU BEACHTEN?

Grundsätzlich gelten die gesetzlichen Schutzbestimmungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch für Lehrlinge.

Für **Lehrlinge unter 18 Jahren** gelten zusätzlich besondere Schutzbestimmungen, die im **Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetz (KJBG)** sowie in der **Verordnung über Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für Jugendliche (KJBG-VO)** geregelt sind.

Gesetzliche Schutzbestimmungen für Lehrlinge



Spezielle Regelungen bei der Beschäftigung von **Lehrlingen unter 18 Jahren** gibt es beispielsweise in folgenden Bereichen:

- Arbeits- und Ruhezeiten (siehe unten)
- Beförderung von Geld- und Sachwerten
- Beschäftigungsverbote und -beschränkungen
- Gefahrenbelehrung
- Gestaltung der Arbeitsstätte und der Arbeitsbedingungen
- Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen

WIE SIEHT DIE ARBEITSZEIT DER LEHRLINGE AUS?

Für Lehrlinge gilt eine **wöchentliche Arbeitszeit von maximal 40 Stunden**. Die Zeit des Berufsschulbesuches ist auf die wöchentliche betriebliche Arbeitszeit anzurechnen.

Für Lehrlinge **unter 18** gelten die Arbeitszeitbestimmungen des **Kinder und Jugendbeschäftigungsgesetzes (KJBG)**. Nachtarbeit, Sonn- und Feiertagsarbeit sowie Überstunden sind für Jugendliche nicht erlaubt. Ruhepausen und Ruhezeiten dürfen nicht verkürzt werden. Über branchenspezifische Ausnahmen und Details können Sie sich auf der Website der Arbeitsinspektion informieren.

Informationen im Detail sowie Vorlagen für die verpflichtenden Aufzeichnungen und Aushänge finden Sie hier: arbeitsinspektion.gv.at → Personengruppen → Kinder und Jugendliche

Für **Lehrlinge ab 18 Jahren** gelten die Regeln des **Arbeitszeitgesetzes (AZG)** und des **Arbeitsruhegesetzes (ARG)**. Es dürfen auch Überstunden geleistet werden. Als Berechnungsbasis für Überstunden ist der niedrigste im Betrieb ausbezahlte Facharbeiterlohn heranzuziehen.



Umfassende rechtliche Informationen zur Lehrlingsausbildung finden Sie in der Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe (→ Nützliche Publikationen, Seite 47).

WELCHE FINANZIELLEN FÖRDERUNGEN STEHEN MIR ALS LEHRBETRIEB ZUR VERFÜGUNG?

Betrieben, die Lehrlinge ausbilden, stehen eine **Reihe von Förderungen** zur Verfügung. Ansprechpartner für detaillierte Informationen ist die Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes (→ Wichtige Adressen, Seite 49), bei der auch der Förderantrag einzubringen ist. Die angebotenen Förderungen können sich ändern. Schauen Sie daher regelmäßig auf lehre-foerdern.at.

Informationen und Formulare (Anträge) zur Lehrstellenförderung: lehre-foerdern.at



Förderungen – Übersicht

Förderungen für Lehrbetriebe



Auslandspraktikum

Basisförderung

Coaching und Beratung für Lehrbetriebe



Kostenerstattung für Internats- bzw. Unterbringungskosten gem. § 9 Abs. 5 BAG

Lehre für Erwachsene

Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten

Prämie für ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen

Projektförderungen: Förderbar sind Projekte rund um die betriebliche Lehrlingsausbildung.

Teilnahme an internationalen Wettbewerben

Übernahmepremie für Lehrlinge aus überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen

Weiterbildung der AusbilderInnen

Zusätzlicher Besuch von Berufsschulstufen

Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen

- Ausbildungsverbünde
- Berufsbezogene Zusatzausbildungen von Lehrlingen, die über das Berufsbild hinausgehen
- Vorbereitungskurse auf Lehrabschlussprüfungen
- Vorbereitungskurse auf die Berufsreifeproofung während der Arbeitszeit oder unter Anrechnung auf die Arbeitszeit

Förderungen für Lehrlinge



Coaching für Lehrlinge



Lehrlingsprämie bei Sprachkurs und Auslandspraktikum

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung

Zwei kostenfreie wiederholte Antritte zur Lehrabschlussprüfung nach einer negativen Prüfung

Weitere Fördermöglichkeiten für Lehrstellen finden Sie **beim AMS** (Arbeitsmarktservice): Es gibt Lehrstellenförderungen, um bestimmten **benachteiligten Personengruppen** ein Lehrverhältnis zu ermöglichen.

Informationen zu den Förderungen des AMS finden Sie auf ams.at → Services für Unternehmen → Personalsuche → Förderungen → Förderung der Lehrausbildung

Wie gestalte ich die betriebliche Ausbildung?

SO PLANE ICH DIE AUSBILDUNG

Ist der passende Lehrling gefunden, schafft ein **gut vorbereiteter Start** die **Basis für eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung**. Überlegen Sie sich daher schon vor Beginn der Ausbildung, wie Sie Ihren Lehrling am besten ausbilden können:

- Was soll dem Lehrling wann vermittelt werden?
- Wer ist wann für den Lehrling zuständig?
- Wie gestalten wir den ersten Lehrtag bzw. die ersten Lehrtage?
- Wie stelle ich fest, was der Lehrling kann?
- Wie soll die Ausbildung dokumentiert werden?
- Wo beginnt der Lehrling seine Ausbildung?

Grundlage für die Planung der betrieblichen Ausbildung ist das Berufsbild des jeweiligen Lehrberufs (→ Seite 28). Für viele Lehrberufe gibt es darüber hinaus **Ausbildungsleitfäden**, die Sie bei der Ausbildung im Betrieb unterstützen.

Es werden laufend neue **Ausbildungsleitfäden** entwickelt. Ausbildungsleitfäden gibt es u. a. für folgende Lehrberufe:

- Applikationsentwicklung – Coding
- Bürokaufmann/Bürokauffrau
- Informationstechnologie – Schwerpunkt Betriebstechnik
- Informationstechnologie – Schwerpunkt Systemtechnik
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Agenturdienstleistungen
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Online-Marketing
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Webdevelopment und audiovisuelle Medien

Download auf qualitaet-lehre.at → Downloads → Ausbildungstools → Ausbildungsleitfäden



SO BILDE ICH AUS

Learning by doing ist das Erfolgsrezept in der Lehrlingsausbildung. Darüber hinaus gibt es aber viele Möglichkeiten, die Ausbildung zu gestalten:

- **Delegieren:** Übergeben Sie dem Lehrling Arbeiten und Aufgaben, die sie oder er selbstständig durchführen kann.
- **Einbinden:** Binden Sie den Lehrling in betriebliche Abläufe ein.
- **Lernunterlagen:** Nutzen Sie Modelle oder Unterlagen wie Checklisten und Handouts für die Ausbildung.
- **Praxis:** Schaffen Sie praktische Übungsmöglichkeiten im Betrieb.
- **Von Lehrlingen für Lehrlinge:** Lassen Sie Lehrlinge voneinander lernen: z.B. ein Lehrling erklärt ein Thema oder Produkt im Rahmen von regelmäßigen Lehrlingstreffen oder bei Morgenbesprechungen.
- **Weitere Methoden:** Setzen Sie andere Ausbildungsmethoden ein, zum Beispiel Lehrlingsprojekte.

Auf der Webplattform „**Qualität in der Lehre**“ finden Sie viele Tipps und Infos zum Thema „Ausbilden im Betrieb“. Zudem finden Sie dort viele Vorlagen zum Download (z.B. Vorlage: Lehrlingsmappe, Checkliste Erster Lehrtag, Vorlagen zur Durchführung von Feedback-Gesprächen, Checkliste Sichere Lehrzeit): qualitaet-lehre.at → Ausbilden im Betrieb

Auf ausbilder.at finden Sie **Good-Practice-Beispiele** aus der betrieblichen Ausbildungspraxis. In der Toolbox finden Sie zudem eine Sammlung digitaler Tools, die in der Ausbildung eingesetzt werden können: ausbilder.at

Was tun, wenn es mit dem Lehrling nicht so läuft wie geplant?

Das österreichweite **Programm „Lehre statt Leere“** hilft Lehrlingen und Lehrbetrieben bei allen Herausforderungen rund um die Lehrausbildung. Lehrbetriebe und Lehrlinge können bei Bedarf **kostenlos** ein Coaching in Anspruch nehmen.

WAS IST COACHING?

Coaching ist **individuelle Beratung und Betreuung**. Das kostenlose Coaching-Angebot bietet Lehrlingen bzw. Lehrbetrieben die Möglichkeit, mit Unterstützung eines professionellen Coaches Lösungsansätze für Probleme zu finden und umzusetzen.

Wichtig: Ein Coaching beruht immer auf Freiwilligkeit.

FÜR WEN IST DAS COACHING?



Lehrbetriebscoaching

- Für Betriebe, die bereits Lehrlinge ausbilden.
- Für Betriebe, welche die Ausbildung von Lehrlingen planen.

Lehrlingscoaching

- Für Lehrlinge in einem aufrechten Lehrverhältnis.
- Für junge Menschen, deren Lehrverhältnis vor nicht mehr als 6 Monaten durch Lehrabbruch oder Ablauf der regulären Lehrzeit beendet wurde.

BEI WELCHEN THEMEN KANN EIN COACHING SINNVOLL SEIN?

Ein Lehrbetriebscoaching kann z.B. helfen, wenn ...

- es Schwierigkeiten in der Kommunikation mit dem Lehrling gibt.
- Sie Lehrlinge in einem neuen Lehrberuf ausbilden wollen, aber nicht wissen, wie sie die richtigen Jugendlichen erreichen können.
- Sie Ihre Lehrlingsausbildung im Betrieb verbessern wollen, aber nicht wissen wie.

Ein Lehrlingscoaching kann z.B. helfen, wenn ...

- die Ausbildung im Betrieb für den Lehrling nicht so läuft wie erhofft.
- der Lehrling mit dem Lernstoff in der Berufsschule überfordert ist.
- Konflikte im Freundes- und Bekanntenkreis des Lehrlings die berufliche Ausbildung beeinträchtigen.

WIE LÄUFT EIN COACHING AB?

- Kontaktaufnahme mit einem Coach über die Website lehre-statt-leere.at.
- Telefonische Beratung über das Angebot und/oder gleich Terminvereinbarung für ein Erstgespräch.
- In einem persönlichen Erstgespräch wird die aktuelle Situation analysiert und das Ziel definiert.
- In den folgenden Einzelcoachings werden Strategien erarbeitet, um das definierte Ziel zu erreichen.
- Auf Wunsch ist eine Nachbetreuung möglich.



Informationen und Kontaktaufnahme zum Coaching für Lehrbetriebe und Lehrlinge: lehre-statt-leere.at



Wie endet die Lehre und was passiert danach?

WIE UND WANN DIE LEHRE ENDET

Das Lehrverhältnis endet mit dem **im Lehrvertrag vereinbarten letzten Lehrtag**, außer, die **Lehrabschlussprüfung** wird vom Lehrling schon vorher abgelegt und bestanden. Dann endet die Lehrzeit bereits früher: nämlich mit **Ablauf der Woche, in der die Prüfung bestanden wurde**. Der Lehrling kann frühestens zehn Wochen vor dem vereinbarten letzten Lehrtag zur Lehrabschlussprüfung antreten.

WIE LÄUFT DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG AB?

Das Ablegen der Lehrabschlussprüfung ist für den Lehrling **freiwillig**. Möchte Ihr Lehrling zur Lehrabschlussprüfung antreten, muss er oder sie sich bei der **zuständigen Lehrlingsstelle** (→ Wichtige Adressen, Seite 49) anmelden.

Jede Lehrabschlussprüfung besteht aus einer **praktischen und einer theoretischen Prüfung**. Die theoretische Prüfung entfällt, wenn der Lehrling die Berufsschule positiv abgeschlossen hat.

Die Inhalte der Lehrabschlussprüfung sind in der **Prüfungsordnung** des jeweiligen Lehrberufs festgelegt.

Hier finden Sie die Prüfungsordnungen:

bmdw.gv.at → Themen → Lehre und Berufsausbildung → Liste der Lehrberufe von A bis Z



WELCHE PFLICHTEN HABE ICH IM RAHMEN DER LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG?

Sie als Lehrberechtigte bzw. Lehrberechtigter müssen dem Lehrling für die **Zeit**, die sie oder er zur Ablegung der Prüfung benötigt, **frei geben** (unter Fortzahlung der Bezüge). Tritt Ihr Lehrling während der Lehrzeit oder während der Weiterbeschäftigungszeit (siehe unten) erstmals zur Lehrabschlussprüfung an, so müssen Sie ihr oder ihm die **Prüfungstaxe** (EUR 108,- Stand: 2020) bezahlen.

WIE LANGE MUSS ICH DEN AUSGELERNTEN LEHRLING IM UNTERNEHMEN BEHALTEN?

Nach Beendigung der Lehrzeit müssen Sie den ausgelernten Lehrling noch **drei Monate** in ihrem bzw. seinem erlernten Beruf in Ihrem Unternehmen weiter beschäftigen. Diese Zeit wird als **Weiterbeschäftigungszeit oder Behaltezeit** bezeichnet.

Hinweis: In manchen Branchen ist eine längere Weiterbeschäftigungszeit vorgesehen (z.B. Handel: fünf Monate).

Wie funktioniert „Lehre mit Matura“?

Lehre und Matura, Lehre mit Reifeprüfung, Berufsmatura, Berufsreifeprüfung ...

Es gibt viele Bezeichnungen – gemeint ist immer das Gleiche, und zwar die Möglichkeit, auch ohne den Besuch einer höheren Schule die Matura zu erlangen. **Laut Gesetz** wird diese Prüfung als **Berufsreifeprüfung (BRP)** bezeichnet.

WELCHE VORTEILE BIETET DIE BERUFSREIFEPRÜFUNG?

Die **Berufsreifeprüfung** kann der **Schlüssel zu weiterführenden Ausbildungen** sein. So berechtigt sie in Österreich zum Besuch von Kollegs, Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

WELCHE PRÜFUNGEN MÜSSEN ABGELEGT WERDEN?

Im Rahmen der Berufsreifeprüfung müssen vier Teilprüfungen absolviert werden:

- Deutsch
- Mathematik
- Lebende Fremdsprache
- Fachbereich (entsprechend dem Lehrberuf)

SO FUNKTIONIERT „LEHRE MIT MATURA“

Das **Förderprogramm „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“** ermöglicht Lehrlingen, sich **kostenfrei und parallel** zur Lehre **auf die Berufsreifeprüfung vorzubereiten**.

Für die Umsetzung des Förderprogramms gibt es bundeslandspezifische Modelle. In jedem Bundesland gibt es daher eine **Trägerorganisation**, die für die Beratung sowie **Anmeldung und Organisation der Vorbereitungskurse** zuständig ist.

Für die Aufnahme in das Förderprogramm ist ein **mehrstufiges Aufnahmeverfahren** vorgesehen, welches auch ein Beratungsgespräch inkludiert.

Der **Einstieg in die Vorbereitungskurse** ist in allen Lehrberufen **ab dem ersten Lehrjahr** möglich.

Die Vorbereitungskurse können mit Ihrem Einverständnis als Lehrbetrieb **während der Arbeitszeit** besucht werden (**Integriertes Modell**). Im Einvernehmen mit dem Lehrling kann dafür die Lehrzeit um maximal 18 Monate verlängert werden. Eine Verlängerung der Lehrzeit ist jedoch nicht zwingend. Die Vorbereitungskurse können auch **außerhalb der Arbeitszeit** besucht werden (**Begleitendes Modell**).

Drei der vier **Teilprüfungen** (Deutsch, lebende Fremdsprache, Mathematik) für die Lehre mit Matura **können bereits vor der Lehrabschlussprüfung** abgelegt werden. **Nach der Lehrabschlussprüfung** und nach dem 19. Geburtstag kann die vierte Prüfung (Fachbereich) abgelegt werden.

Mehr Informationen zum Aufnahmeverfahren sowie die Kontakte der Trägerorganisationen finden Sie hier: bmbwf.gv.at → Themen → Schule → Schulpraxis → Die Zentralmatura → Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung

WELCHE KOSTEN ENTSTEHEN IM RAHMEN DER „LEHRE MIT MATURA“?

Für Lehrlinge mit einem aufrechten Lehrverhältnis sind die **Vorbereitungskurse, Unterlagen und Prüfungsgebühren kostenlos**. Dem Betrieb entstehen keine Kosten. Selbst wenn ein Lehrling die Vorbereitungskurse abbricht, ist keine Rückerstattung der Kursgebühren notwendig.

KANN DER LEHRLING MIT DER VORBEREITUNG AUF DIE BERUFSREIFE-PRÜFUNG AUCH NACH DEM LEHRABSCHLUSS BEGINNEN?

Die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung (BRP) kann **auch nach der Lehrlingsausbildung** begonnen werden. In diesem Fall ist die Berufsmatura jedoch **mit Kosten für den Lehrling verbunden**. Es können aber diverse Förderungen in Anspruch genommen werden.

WELCHE VORTEILE HABE ICH ALS LEHRBETRIEB?

Die Ausbildungskombination Lehre und Berufsmatura eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- begabte Jugendliche für anspruchsvolle Lehrplätze zu gewinnen.
- das generelle Image der Lehre zu steigern.
- die Lehre für Jugendliche attraktiver zu machen, die einen praktischen Beruf erlernen, aber nicht auf die Matura verzichten wollen.
- die fertig ausgebildeten Fachkräfte in Ihrem Unternehmen zu halten.
- einen Imagegewinn für Ihr Unternehmen zu erzielen.
- einen qualifizierten Fachkräftenachwuchs für Ihren Betrieb zu sichern.





Wichtige Lehrberufe der Sparte Information und Consulting

BÜRO, VERKAUF, MARKETING UND BERATUNG

DETAILS AB SEITE 29

- Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel
- Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel
- Bürokaufmann/Bürokauffrau
- Finanz- und Rechnungswesenassistent
- Finanzdienstleistungskaufmann/Finanzdienstleistungskauffrau
- Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau – Bauträger: Immobilienerrichtung
- Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau – Makler: Immobilienvermittlung
- Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau – Verwalter: Immobilienverwaltung
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Agenturdienstleistungen
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Online-Marketing
- Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau

MEDIENGESTALTUNG UND -PRODUKTION

DETAILS AB SEITE 34

- Buchbindetechnik und Postpresstechnologie – Buchbinder/Buchbinderin
- Buchbindetechnik und Postpresstechnologie – Buchfertigungstechnik
- Buchbindetechnik und Postpresstechnologie – Postpresstechnologie
- Buch- und Medienwirtschaft – Verlag
- Drucktechnik – Bogenflachdruck
- Drucktechnik – Digitaldruck
- Drucktechnik – Rollenrotationsdruck
- Drucktechnik – Siebdruck
- Druckvorstufentechnik
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Grafik, Print, Publishing, audiovisuelle Medien
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Webdevelopment und audiovisuelle Medien

TECHNIK UND INFORMATIK

DETAILS AB SEITE 38

- Applikationsentwicklung – Coding
- Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin
- Informationstechnologie – Betriebstechnik
- Informationstechnologie – Systemtechnik
- Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin

ENTSORGUNG UND RECYCLING

DETAILS AB SEITE 40

- Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abfall

Büro, Verkauf, Marketing und Beratung



BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT – BUCH- UND MUSIKALIENHANDEL

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Ihre Bücher und Medien verkauft,
- die richtigen Bücher und Medien auswählt und bestellt,
- Lieferungen entgegennimmt und kontrolliert,
- Ihre Produkte gut präsentiert,
- Kunden bestens betreut,
- sich um Beschwerden von Kunden kümmert,
- Zahlungen abwickelt und Rechnungen ausstellt,
- zielgerichtete Recherchen durchführt,
- Events wie Lesungen, Buchpräsentationen etc. organisiert und
- über Neuerscheinungen immer Bescheid weiß.



BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT – BUCH- UND PRESSEGROSSHANDEL

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- sich um den Einkauf Ihrer Bücher und Medien kümmert,
- Lieferungen entgegennimmt und kontrolliert,
- die Ware richtig einlagert,
- Bestellungen von Händlern aufnimmt,
- Verträge mit Zustelldiensten abschließt,
- für den Versand Ihrer Produkte zuständig ist,
- Ihre Verlags- und Händlerkontakte pflegt,
- Angebote für Ihre Kunden zusammenstellt,
- sich um Reklamationen und Warenrücksendungen kümmert,
- mit Kunden und Lieferanten abrechnet,
- zielgerichtete Recherchen sowie
- Werbemaßnahmen durchführt.

In der Buch- und Medienwirtschaft gibt es neben diesen beiden Lehrberufen noch einen weiteren:

- **Buch- und Medienwirtschaft – Verlag** (→ Seite 35)



BÜROKAUFMANN/BÜROKAUFFRAU

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- das Büro managt,
- Telefonate und E-Mails erledigt,
- Termine, Besprechungen und Meetings organisiert,
- erfahren im Umgang mit der Bürosoftware und digitalen Anwendungen ist,
- Kundinnen und Kunden bestens betreut,
- dafür sorgt, dass genügend Büromaterial vorhanden ist,
- kostenbewusst handelt,
- Zahlungen und Überweisungen veranlasst,
- Daten für Buchhaltung und Kostenrechnung vorbereitet,
- dafür sorgt, dass wichtige Zahlen und Fakten immer griffbereit sind.



FINANZ- UND RECHNUNGSWESENASSISTENZ

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Belege bearbeitet,
- laufende Buchungen durchführt,
- Sie bei der Kostenrechnung unterstützt,
- bei Bilanzierungsarbeiten mitwirkt,
- Daten für die Lohn- und Gehaltsverrechnung erfasst,
- die Onlinesysteme der Finanzbehörden verwendet,
- den Zahlungsverkehr abwickelt,
- Abrechnungen mit Sozialversicherungsanstalten und Steuerbehörden durchführt und
- die üblichen administrativen Arbeiten managt.



FINANZDIENSTLEISTUNGSKAUFMANN/ FINANZDIENSTLEISTUNGSKAUFFRAU

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Ihre Kunden bei der Vermögensanlage sowie in Finanzierungs- und Versicherungsfragen betreut,
- Beratungsgespräche führt,
- Maßnahmen zur Neukundengewinnung ausarbeitet,
- Angebote zu Veranlagungen ausarbeitet,
- Vertragsänderungen durchführt,
- sich um die Abwicklung von Leistungsfällen kümmert,
- administrative Arbeiten erledigt,
- Daten und Informationen aufbereitet und
- unternehmerisch denkt sowie kostenbewusst handelt.



IMMOBILIENKAUFMANN/IMMOBILIENKAUFFRAU – BAUTRÄGER: IMMOBILIENERRICHTUNG

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- bei der Suche, Bewertung und Aufnahme neuer Grundstücke unterstützt,
- bei der zeitlichen und finanziellen Kalkulation von Bautätigkeiten mitarbeitet,
- Immobilienbesichtigungen organisiert
- zielgruppengerecht kommuniziert,
- Klienten- und Objektdaten verwaltet,
- administrative Aufgaben erledigt,
- Versicherungs-, Bank- und Behördenangelegenheiten organisiert,
- Arbeiten im Zahlungsverkehr durchführt,
- Vertragsabschlüsse vorbereitet und
- zielgerichtete Recherchen durchführt.



IMMOBILIENKAUFMANN/IMMOBILIENKAUFFRAU – MAKLER: IMMOBILIENVERMITTLUNG

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- bei der Suche neuer Immobilien unterstützt,
- Immobilienobjekte analysiert und bewertet,
- Verwertungskonzepte erstellt,
- Maßnahmen zur Kundengewinnung ausarbeitet,
- Miet- und Kaufverträge aufsetzt und abschließt,
- zielgruppengerecht kommuniziert
- Klienten- und Objektdaten verwaltet,
- administrative Aufgaben erledigt,
- Versicherungs-, Bank- und Behördenangelegenheiten betreut,
- Arbeiten im Zahlungsverkehr durchführt,
- Vertragsabschlüsse vorbereitet und
- zielgerichtete Recherchen durchführt.



IMMOBILIENKAUFMANN/IMMOBILIENKAUFFRAU – VERWALTER: IMMOBILIENVERWALTUNG

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- bei der Verwaltung der Miet-/Pachtverhältnisse unterstützt sowie bei Eigentümerwechsel,
- Belege der einzelnen Verwaltungsobjekte prüft und verbucht,
- Eigentümer sowie Mieter/Pächter von Immobilien professionell betreut,
- Arbeiten in der Bestandspflege organisiert,
- bei der Entwicklung von Sanierungskonzepten mitarbeitet,
- Eigentümer- und Mieterversammlungen organisiert,
- Klienten- und Objektdaten verwaltet,
- administrative Aufgaben erledigt,
- Versicherungs-, Bank- und Behördenangelegenheiten organisiert,
- Arbeiten im Zahlungsverkehr durchführt,
- Vertragsabschlüsse vorbereitet und
- zielgerichtete Recherchen durchführt.



MEDIENFACHMANN/MEDIENFACHFRAU – AGENTURDIENSTLEISTUNGEN

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- an der Entwicklung von Konzepten und Strategien für Werbung, Marketing und Public Relations (PR) mitarbeitet,
- Marktforschung und Medienrecherchen durchführt,
- an der Erstellung von Media- bzw. Marketingplänen mitarbeitet,
- zielgruppengerecht mit Ihren Kunden und Partnern zusammenarbeitet,
- redaktionelle Inhalte, Presse- und Kommunikationstexte erstellt,
- Medienkooperationen organisiert,
- Anzeigen und Advertorials gestaltet und schaltet,
- Marketing- und Werbemaßnahmen analysiert und
- nach Kundenauftrag Beiträge in den Medien auswertet.



MEDIENFACHMANN/MEDIENFACHFRAU – ONLINE-MARKETING

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Projekte im Online-Marketing konzipiert und betreut,
- Kunden berät und Wünsche und Vorstellungen einholt,
- Zielgruppen und Strategien definiert,
- an Konzept, Projektplan und Kalkulation mitarbeitet,
- Inhalte für Websites, Newsletter und Social-Media-Kanäle erstellt,
- Usability bzw. Accessibility berücksichtigt,
- sich laufend über Trends in ihrem bzw. seinem Arbeitsbereich informiert,
- Suchmaschinenwerbung (SEA) und Suchmaschinenoptimierung (SEO) umsetzt,
- den Erfolg der Maßnahmen analysiert und
- Reports und Auswertungen erstellt.

Im Lehrberuf Medienfachmann/Medienfachfrau gibt es noch zwei weitere Schwerpunkte:

- **Medienfachmann/Medienfachfrau – Grafik, Print, Publishing, audiovisuelle Medien** (→ Seite 37)
- **Medienfachmann/Medienfachfrau – Webdevelopment und audiovisuelle Medien** (→ Seite 37)



VERSICHERUNGSKAUFMANN/VERSICHERUNGSKAUFFRAU

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- für jeden Kunden die beste Versicherung auswählt,
- neue Kunden anwirbt,
- Kunden professionell über mögliche Versicherungen berät,
- die Versicherungsbeiträge und Provisionen berechnet,
- Versicherungsverträge und -polizzen ausstellt,
- Schadensfälle überprüft,
- sich um einen reibungslosen Ablauf der Schadensabwicklung kümmert,
- administrative Aufgaben erledigt,
- Daten und Informationen aufbereitet und professionell präsentiert und
- unternehmerisch denkt sowie kostenbewusst handelt.

Mediengestaltung und -produktion



BUCHBINDETECHNIK UND POSTPRESSTECHNOLOGIE – BUCHBINDER/BUCHBINDERIN

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- manuelles und maschinelles Schneiden, Falzen, Zusammentragen und Kollationieren beherrscht,
- Vorsätze herstellen kann sowie manuelles und maschinelles Heften und Kleben,
- unterschiedliche Ausstattungsarbeiten wie Schnittverzierungen und Kapitalen ausführt,
- Buchdecken aus unterschiedlichen Materialien sowie Prägungen herstellt,
- Deckenbänden durch Einhängen, Anpappen und Einpressen herstellt,
- Bücher unter Einsatz geeigneter Techniken (z.B. durch Reinigen, Fehlstellen ergänzen) und Materialien repariert.



BUCHBINDETECHNIK UND POSTPRESSTECHNOLOGIE – BUCHFERTIGUNGSTECHNIK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- automatisierten Maschinen zum Schneiden, Stanzen, Bohren, Prägen, Rillen, Perforieren, Falzen und Zusammentragen überwacht,
- das Auswählen, Einrichten und Rüsten sowie Bedienen und Überwachen der Arbeitsabläufe von Maschinen zur Buchblockbildung (z.B. Fadenheft- und Fadensiegelmaschinen) und Buchblockbearbeitung beherrscht,
- das Auswählen, Einrichten und Rüsten sowie Bedienen und Überwachen der Arbeitsabläufe von Maschinen zur Herstellung von Buchdecken (z.B. Buchdeckenautomaten), Buchdeckenverzierung (z.B. Prägepressen) sowie von Bucheinhängemaschinen beherrscht,
- Produktion, Prozesskontrollen sowie Produktqualität rechnerunterstützt überwachen und steuern kann,
- Aufstellungen und Lieferbegleitpapieren wie z.B. Paletteninhaltsübersichtlisten, Bundzettel, Palettenzettel, Lieferscheine sowie Ausstellen und Weiterleiten von Versanddokumenten erstellt.



BUCHBINDETECHNIK UND POSTPRESSTECHNOLOGIE – POSTPRESSTECHNOLOGIE

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Stärke- sowie Musterbände von Akzidenzprodukten und Broschüren herstellt,
- das Auswählen, Einrichten und Rüsten sowie Bedienen und Überwachen der Arbeitsabläufe von Endverarbeitungsmaschinen beherrscht,
- das Auswählen, Einrichten und Rüsten sowie Bedienen und Überwachen der Arbeitsabläufe von Sammelheftanlagen beherrscht,
- spezielle Fertigungstechniken in der Druckweiterverarbeitung wie z.B. Perforieren, Nummerieren, Fälzeln, Blockkleimen (z.B. Schreibblöcke), Bohren, Spiralisieren, Kleben und Trennen von Garnituren (z.B. Lieferscheinbücher, Formulargarnituren) anwenden kann,
- Produktion, Durchführen von Prozesskontrollen sowie Überwachen und Sicherstellen der Produktqualität rechnerunterstützt steuern kann,
- branchenspezifische Tabellenkalkulations- und Datenbankprogramme verwendet,
- Paketiersysteme, einfach Instandhaltungsarbeiten sowie Störungen an Paketiersystemen erkennen, bedienen, überwachen sowie durchführen kann.



BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT – VERLAG

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Abläufe rund um die Herstellung, den Verkauf und den Vertrieb von Verlagsprodukten organisiert,
- Verlagsvertreter und Großkunden betreut,
- Marketing für Ihren Verlag und Ihre Produkte betreibt,
- Ihre Produkte auf Messen, Ausstellungen und Events für den Buchhandel präsentiert,
- Verträge mit Autorinnen und Autoren vorbereitet,
- mit rechtlichen Bestimmungen (z.B. Presserecht, Urheberrecht) vertraut ist,
- Kataloge und Verzeichnisse zusammenstellt,
- Schrift-, Papier- und Einbandarten auswählt und Papiermengen berechnet,
- den Verkaufspreis Ihrer Produkte berechnet,
- an der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung mitwirkt und
- zielgerichtete Recherchen durchführt.

In der Buch- und Medienwirtschaft gibt es neben diesem Lehrberuf noch zwei weitere Schwerpunkte:

- **Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel** (→ Seite 29)
- **Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel** (→ Seite 29)



DRUCKTECHNIK – BOGENFLACHDRUCK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Ein- und Mehrfarben-Bogenflachdruckmaschinen steuert,
- Arbeitsabläufe plant und den Druckprozess vorbereitet,
- digitale und analoge Daten aufbereitet,
- Flachdruck-Druckformen (Druckplatten) herstellt,
- Druckfarben auswählt und abmischt,
- qualitätsrelevante Prozessdaten erfasst, auswertet und dokumentiert,
- Druckprodukte zur Weiterverarbeitung vorbereitet.



DRUCKTECHNIK – DIGITALDRUCK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Digitaldruckmaschinen steuert und kontrolliert,
- Arbeitsabläufe plant und den Druckprozess vorbereitet,
- digitale und analoge Daten aufbereitet,
- Druckformen für den Digitaldruck erstellt (Bebilderung in der Druckmaschine),
- mit Datenbanken, Workflowmanagement und Personalisierung umgeht,
- qualitätsrelevante Prozessdaten erfasst, auswertet und dokumentiert,
- Druckprodukte zur Weiterverarbeitung vorbereitet.



DRUCKTECHNIK – ROLLENROTATIONSDRUCK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Rollendruckmaschinen steuert und kontrolliert,
- Arbeitsabläufe plant und den Druckprozess vorbereitet,
- digitale und analoge Daten aufbereitet,
- Flachdruck-Druckformen (Druckplatten) für Rollenrotationsdruckmaschinen herstellt,
- qualitätsrelevante Prozessdaten erfasst, auswertet und dokumentiert,
- das Druckprodukt zur Weiterverarbeitung vorbereitet.



DRUCKTECHNIK – SIEBDRUCK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Siebdruck-Automaten steuert,
- qualitätsrelevante Prozessdaten erfasst, auswertet und dokumentiert,
- Arbeitsabläufe plant und den Druckprozess vorbereitet,
- digitale und analoge Daten aufbereitet,
- Siebdruck-Druckformen herstellt,
- Druckprodukte zur Weiterverarbeitung vorbereitet.



DRUCKVORSTUFENTECHNIK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- sich um alle Vorarbeiten für den Druck von Zeitungen, Zeitschriften, Plakaten, Büchern etc. kümmert,
- Texte, Grafiken und Bilder digitalisiert und bearbeitet,
- das Layout (den Satz) für Druckerzeugnisse erstellt,
- Seiten- und Bogenmontagen ausführt,
- Druckplatten und Druckformen herstellt und
- technische Daten und Arbeitsergebnisse erfasst.



MEDIENFACHMANN/MEDIENFACHFRAU – GRAFIK, PRINT, PUBLISHING UND AUDIOVISUELLE MEDIEN

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Layouts und Designs für Medienprodukte im Bereich Print und Digital entwickelt,
- die Produktion von Audio-, Videobeiträgen und Animationen organisiert,
- Ihre Kunden perfekt berät und Kundenwünsche eruiert,
- Konzept, Projektplan und Kalkulation erstellt,
- professionell mit Bildbearbeitungs- und Grafikprogrammen arbeitet,
- grafische Entwürfe und Gestaltungskonzepte erstellt,
- druck- bzw. publikationsfähige Daten erstellt,
- die Qualität von Printprodukten und Screendesigns überprüft.



MEDIENFACHMANN/MEDIENFACHFRAU – WEBDEVELOPMENT UND AUDIOVISUELLE MEDIEN

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Websites nach Kundenanforderung entwickelt,
- die Produktion von Audio-, Videobeiträgen und Animationen organisiert,
- Konzept, Projektplan und Kalkulation erstellt,
- fit in unterschiedlichen Programmiersprachen und Software-Tools ist,
- Content-Management-Systeme (CMS) einrichtet,
- Web-Oberflächen nach Vorlage der Screendesigns umsetzt,
- Datenbanken einrichtet, Plug-ins installiert,
- Browser-, Geräte- und Suchmaschinenoptimierung (SEO) durchführt und
- Analysetools einrichtet und Reports auswertet.

Im Lehrberuf Medienfachmann/Medienfachfrau gibt es noch zwei weitere Schwerpunkte:

- **Medienfachmann/Medienfachfrau – Agenturdienstleistungen** (→ Seite 32)
- **Medienfachmann/Medienfachfrau – Online-Marketing** (→ Seite 33)

Technik und Informatik



APPLIKATIONSENTWICKLUNG – CODING

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- die Software-Anwendungen entwickelt,
- die Erwartungen und Ziele Ihrer Kunden definiert und
- daraus die Anforderungen an Systemlösungen ableitet,
- Projektpläne erstellt und abstimmt,
- Applikationen bzw. Applikationsteile programmiert,
- Testmethoden implementiert und Tests ausführt,
- versiert im Aufbau und der Implementation von Datenbanken ist,
- Benutzerschnittstellen entwickelt,
- technische Dokumentationen und Hilfestellungen für Benutzerinnen und Benutzer erstellt und
- das Roll-out abwickelt.



BAUTECHNISCHER ZEICHNER/BAUTECHNISCHE ZEICHNERIN

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- die Baupläne entwirft und zeichnet,
- mit CAD-Systemen arbeitet,
- Lagepläne von Gebäuden und Grundstücken, Polierpläne, Detailzeichnungen und Konstruktionspläne erstellt,
- Gelände und Bauteile ausmisst und aufnimmt,
- technische Berechnungen durchführt,
- Mengen, Massen und Eigenlasten von Baustoffen und Bauteilen ermittelt und
- für die Baustelle Schutzmaßnahmen plant.



INFORMATIONSTECHNOLOGIE – BETRIEBSTECHNIK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- beim Aufbau neuer IT-Umgebungen für Produktionsanlagen mitarbeitet,
- die notwendigen Funktionen definiert,
- Umsetzungskonzepte erstellt,
- Netzwerke, Serversysteme und Schnittstellen implementiert,
- Cloud-Dienste, Datenspeichersysteme und Backup-Lösungen einrichtet,
- Test- und Versionierungskonzepte entwickelt und umsetzt,
- Datenbankzugriffe mit eigenen Abfragesprachen entwickelt,
- Maßnahmen zu Datensicherheit und Datenschutz umsetzt,
- Fehler analysiert und behebt,
- technische Dokumentationen und Handbücher erstellt und
- Kundenservice anbietet.



INFORMATIONSTECHNOLOGIE – SYSTEMTECHNIK

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- Kunden über IT-Lösungen berät,
- individuelle Anforderungsprofile und Umsetzungskonzepte erstellt,
- geeignete Benutzerend- und Peripheriegeräte auswählt und konfiguriert,
- Datenspeichersysteme, Backup-Systeme, Groupware oder Cloud-Dienste implementiert,
- Netzwerke konzipiert und Komponenten installiert,
- Serversysteme implementiert,
- Maßnahmen zu Datensicherheit und Datenschutz umsetzt,
- bei Störungen die Fehler sucht und behebt,
- technische Dokumentationen und Handbücher erstellt und
- Kundenservice anbietet.



TECHNISCHER ZEICHNER/TECHNISCHE ZEICHNERIN

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- die Ideen von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Konstrukteurinnen und Konstrukteuren sichtbar macht,
- Pläne und technische Zeichnungen per Hand oder am Computer erstellt,
- sicher im Umgang CAD-Programmen ist,
- perspektivische Darstellungen, Ansichten, Abwicklungen, Durchdringungen und Schnitte erstellt,
- vorhandene Pläne korrigiert,
- technische Berechnungen durchführt,
- detail- und normgenau arbeitet,
- Funktionsabläufe einzeichnet und
- technische Begleitunterlagen anfertigt.

Entsorgung und Recycling



APPLIKATIONSENTWICKLUNG – CODING

Mit diesem Lehrberuf bilden Sie eine Fachkraft aus, die

- für eine professionelle Entsorgung und Verwertung von Abfällen und Problemstoffen sorgt,
- Abfälle und Reststoffe analysiert und klassifiziert,
- entscheidet, welches Verfahren für die Abfallbehandlung am besten geeignet ist,
- Maschinen, Entsorgungs- und Wiederaufbereitungsanlagen steuert und überwacht,
- dafür sorgt, dass die Maschinen und Anlagen reibungslos funktionieren,
- Dokumentationen und Betriebsbücher führt und
- über Müll- und Problemstofftrennung informiert.



Good-Practice-Beispiele für die betriebliche Ausbildungspraxis

Beispiel für den Lehrberuf Informationstechnologie

AUSBILDER.AT: DIE PLATTFORM FÜR AUSBILDERINNEN UND AUSBILDER

Die Plattform ausbilder.at sammelt und veröffentlicht Good-Practice-Beispiele aus der betrieblichen Ausbildungspraxis. Sie bietet Ausbilderinnen und Ausbildern die Möglichkeit, anhand von Good-Practice-Beispielen Anregungen für die eigene Ausbildung zu erhalten. Die Beispiele geben zudem allen an der Lehre Interessierten wertvolle Einblicke in die duale Berufsbildung.

Wir präsentieren Ihnen hier ein dort veröffentlichtes Good-Practice-Beispiel für den Lehrberuf Informationstechnologie.

eworx Network & Internet GmbH: Serverprojekt

Bei eworx sind die Lehrlinge bereits während der Lehrzeit aktiv in Kundenprojekte eingebunden. Im Video stellen die Lehrlinge den Ablauf eines Serverprojekts vor und geben damit auch Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Beim Serverprojekt arbeiten die Abteilungen Ein- und Verkauf, eworx EDV Vollwartung und Projektplanung eng zusammen. Teamarbeit steht an erster Stelle, um ein erfolgreiches Projekt abzuwickeln und schlussendlich den Kunden zufriedenzustellen.

Schon bei der IST-Analyse vor Ort beim Kunden nehmen die Lehrlinge aktiv teil. Der Lehrling im Ein- und Verkauf ist bereits im dritten Lehrjahr und kann anschließend die Angebotslegung, Ausstellung der Auftragsbestätigung und Bestellung völlig selbstständig durchführen. Beim internen Kick-Off-Meeting werden alle wichtigen Details von den Ausbildern mit den Lehrlingen besprochen, die Aufgaben verteilt und offene Fragen besprochen.

Der Lehrling in der eworx EDV Vollwartung ist ebenfalls im dritten Lehrjahr und verantwortlich für den Zusammenbau und die Vorinstallation des Servers sowie der weiteren Hardware. Beim Kunden vor Ort wird die alte Hardware abgebaut, die neue aufgebaut und instand gesetzt. Bei der Auslieferung des Servers zum Kunden und etwaig auftretenden fachlichen Fragen wird der Lehrling tatkräftig von seinem Ausbilder unterstützt.

Abschließend folgen eine Schlussbesprechung und die Ausstellung der Rechnung durch den Lehrling im Service Center Office. Das Projekt ist erledigt, die laufende EDV-Betreuung wird weiterhin durch die Lehrlinge sowie andere Techniker der Abteilung durchgeführt.



Das Besondere an einer Lehre bei eworx ist bestimmt der Praxisbezug. Unsere Lehrlinge arbeiten rasch an realen Kundenprojekten mit und übernehmen bei diesen auch im Rahmen Ihrer Aufgabenbereiche die Verantwortung. Damit dies möglich ist, werden die Lehrlinge nicht nur vom Ausbilder, sondern auch von allen anderen Mitarbeitern unterstützt sowie weitergebildet.

Simon Wild
Lehrlingsausbilder
EDV | Leiter Vollwartung

WAS LERNEN DIE LEHRLINGE IN DIESEM PROJEKT?

- Verantwortung übernehmen
- Professioneller Umgang mit Kunden
- Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- Durchführung von IST-Analysen und Vor-Ort-Tests
- Selbstständige Angebotslegung, Ausstellung der Auftragsbestätigung und Bestellung
- Eigenständiger Zusammenbau und Vorinstallation des Servers
- Aktive Teilhabe an der gesamten Projektabwicklung



WAS KÖNNEN SIE ANDEREN LEHRBETRIEBEN EMPFEHLEN, DIE EIN ÄHNLICHES PROJEKT UMSETZEN MÖCHTEN?

Die Ausbilder müssen vorab genau festlegen, wie das Projekt ablaufen wird und wie dabei vorgegangen wird. Das ist zu Beginn viel Arbeit, zahlt sich aber auf jeden Fall aus.

Wichtig ist, die Lehrlinge nicht gleich zu überfordern, sondern sie schrittweise in die Projektarbeit einzuführen.

Zu Beginn sollten die Lehrlinge den Ablauf eines Projekts kennenlernen. Schritt für Schritt können sie dann einzelne Aufgaben selbst übernehmen.

FAZIT DER PRAXISNAHEN AUSBILDUNG

Es ist schön zu beobachten, wie sich die Lehrlinge nach jedem Projekt weiterentwickeln und immer mehr selbst Verantwortung übernehmen. Auch von den Kunden haben wir viel positives Feedback erhalten, da neben den fachlichen Kompetenzen ebenfalls die zwischenmenschlichen Aspekte laufend verbessert werden. Hat der Lehrling seine Lehre abgeschlossen, können wir diesen mit gutem Gewissen in den normalen Betrieb aufnehmen, da dieser bereits voll und ganz in alle Abläufe integriert war.

Zur Verfügung gestellt von **eworx** eworx.at

Good Practice – Serverprojekt: Vollständige Projektdokumentation
QR-Code scannen und weiterlesen



Beispiel für den Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau

AUSBILDUNGSLEITFÄDEN: HANDBÜCHER FÜR DIE BETRIEBLICHE AUSBILDUNG

In den berufsspezifischen Ausbildungsleitfäden finden Sie neben Ausbildungszielen und -inhalten zahlreiche Tipps und Good-Practice-Beispiele von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern (→ Nützliche Publikationen)

Wir präsentieren Ihnen hier ein Good-Practice-Beispiel aus dem Ausbildungsleitfaden für den Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau.

Ausbilden Step by Step

DIESES BEST PRACTICE BEISPIEL WURDE UNS
ZUR VERFÜGUNG GESTELLT VON:



„Viele berufliche Tätigkeiten, wie das Schreiben eines Briefes, sind für mich aufgrund meiner Berufserfahrung so selbstverständlich, dass mir oft nicht bewusst ist, aus wie vielen einzelnen Arbeitsschritten sie bestehen.“

Bei der Ausbildung von Lehrlingen ist es aber wichtig, die Tätigkeiten Schritt für Schritt vorzuzeigen. Deshalb notiere ich mir vorab die wichtigsten Punkte, die ich mit meinem Lehrling durchgehen möchte auf einem Arbeitsblatt in meinem Ausbilderordner. Die Notizen dienen mir als Gedächtnisstütze für die Schulung.

Mein Tipp, vor allem für Ausbilderinnen und Ausbilder, die das erste Mal Lehrlinge ausbilden: Überlegen Sie, was Sie Ihrem Lehrling alles zeigen und erklären möchten und welche Reihenfolge dafür am günstigsten ist. Halten Sie dies am besten schriftlich fest. Auch ihr Lehrling kann sich während der Schulung Notizen machen, um bei Bedarf die einzelnen Arbeitsschritte nochmals nachlesen zu können.“

Nicole Stockhammer, Ausbilderin bei dm drogerie markt GmbH

Das Arbeitsblatt für Ausbilder nutzen die Ausbilderinnen und Ausbilder bei dm, um die Jahreslernziele in konkrete Handlungsschritte zu gliedern. Die Arbeitsblätter dienen nicht nur der Ausbildungsplanung, sondern auch der Ausbildungsdokumentation. Es wird festgehalten, wer dem Lehrling wann welche Ausbildungsinhalte gezeigt hat.

Hier ein Beispiel aus der Ausbildungspraxis von Nicole Stockhammer:

Arbeitsblatt für Ausbilder

Ziel: Der Lehrling erstellt selbstständig Briefe entsprechend den vorgegebenen CI-Richtlinien im Unternehmen.

Bis wann? (Datum)

Wie werde ich die Bearbeitung dieser Ziele organisieren, welche Aufgaben leiten sich ab, welche Methoden und Instrumente bieten sich an, was werde ich selbst tun, welche Aufgaben werde ich an wen delegieren?

Aufgabe	Wer	Wann	Erledigt
<ul style="list-style-type: none"> - Welches Programm? Gibt es Vorlagen? - Funktion Serienbrief in Word erklären. - Wo kommen die Adressdaten her? - Wie muss eine Adresse geschrieben sein? (laut ÖNORM) - Betreff, Datum - Anrede & Verabschiedung im Brief - Signatur & wer unterschreibt welche Briefe? - Rechtschreibung! - Kontrolle! - Drucken - Ablage - Kuvertieren 			

Ausbildungsleitfaden Bürokaufmann/-frau:
QR-Code scannen und weiterlesen





Serviceteil

Hilfreiche Links

- abc.berufsbildendeschulen.at: Informationen rund um die Berufsschule und Suchmaschine für Berufsschulen (SchoolFinder)
- ams.at: Lehrstellenbörse des AMS und der WKÖ
(→ Service für Unternehmen → Personalsuche → Lehrstellenbörse)
- arbeitsinspektion.gv.at: Informationen zur Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen sowie Vorlagen für vorgeschriebene Verzeichnisse und Aushänge
(→ Personengruppen → Kinder und Jugendliche)
- bfi.at: Ausbilderkurse und Weiterbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder
- bmbwf.gv.at: Informationen zur „Lehre mit Reifeprüfung“ und Kontaktadressen der Trägerorganisationen
(→ Themen → Schule → Schulpraxis → Die Zentralmatura → Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung)
- bmdw.gv.at: Aktuelle Informationen rund um die Lehrausbildung, insbesondere Ausbildungs- und Prüfungsordnungen
(→ Themen → Lehre und Berufsausbildung → Liste der Lehrberufe von A bis Z)
- bic.at: Informationen rund um die Berufswahl, umfangreiche Beschreibungen aller Lehrberufe und zahlreicher weiterer Berufe inklusive Videos, Fotos, Lehrlingszahlen, alle Berufsschulstandorte mit Adressen, Interessenprofil und vieles mehr
- ibw.at: Service für Unternehmerinnen und Unternehmer, Ausbilderinnen und Ausbilder, Lehrlinge und Berufsschulen

- lehrberufsliste.bic.at: Überblick über alle Lehrberufe; Verwandtschaft und Anrechnungszeiten zwischen Lehrberufen
- lehre-foerdern.at: Alle wichtigen Infos, Kontaktadressen und Formulare zur Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen
- lehre-statt-leere.at: Infos und Kontaktaufnahme zum Lehrbetriebs- und Lehrlingscoaching
- usp.gv.at: Unternehmensservice Portal mit nützlichen Informationen zu unternehmensrelevanten Themen
- wifi.at: Wirtschaftsförderungsinstitut der WKÖ (Ausbilderkurse und Weiterbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder)
- www.wko.at/bildung: Bereich Bildung und Lehre der Wirtschaftskammern Österreichs mit aktuellen Informationen zur Lehrlingsausbildung und Berufsinformation

Nützliche Tools und Plattformen für die Lehrlingsausbildung

- ausbilder.at: Plattform für Ausbilderinnen und Ausbilder mit Good-Practice-Beispielen aus der betrieblichen Ausbildungspraxis. Dadurch sollen Ausbilderinnen und Ausbilder Anregungen für die eigene Ausbildung erhalten und voneinander lernen.
- auswahlhilfe.at: Auswahlhilfe – Der OnlineLehrlingstest. Das modulare Online-Testsystem des ibw unterstützt Sie bei der Auswahl Ihrer zukünftigen Fachkräfte.
- aws.ibw.at: Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule entwickelt wirtschaftsbezogene Unterrichtsmaterialien mit Sachinformation und Didaktik zu aktuellen Themen. Die kostenlosen Materialien (z.B. zu Betriebswirtschaft und Finanzbildung) können auch in der Lehrlingsausbildung eingesetzt werden.
- lap.at: Die Website bietet Informationen rund um die Lehrabschlussprüfung und Lernunterlagen für eine Vielzahl an Berufen.
- qualitaet-lehre.at: Plattform zur Unterstützung von Lehrbetrieben und Ausbilderinnen und Ausbildern für die Gestaltung der betrieblichen Ausbildung: Qualitätsfaktoren, Tipps, Download von Vorlagen, Checklisten und Ausbildungsleitfäden.

Nützliche Publikationen

Nähere Informationen zu den folgenden Broschüren erhalten Sie am ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw.at; info@ibw.at) Die meisten Broschüren finden Sie zudem auf qualitaet-lehre.at im Bereich „Downloads“.

AUSBILDUNGSLEITFÄDEN FÜR LEHRBETRIEBE

Die berufsspezifischen Ausbildungsleitfäden enthalten zahlreiche Tipps und Best-Practice-Beispiele von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Erläuterungen zu den Ausbildungszielen und -inhalten.

(Download auf qualitaet-lehre.at → Downloads → Ausbildungstools → Ausbildungsleitfäden)

Es werden laufend neue Ausbildungsleitfäden entwickelt. Für folgende Lehrberufe der Sparte Information und Consulting gibt es bereits Ausbildungsleitfäden:

- Applikationsentwicklung – Coding
- Bürokaufmann/Bürokauffrau
- Informationstechnologie –Betriebstechnik
- Informationstechnologie –Systemtechnik
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Agenturdienstleistungen
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Online-Marketing
- Medienfachmann/Medienfachfrau – Webdevelopment und audiovisuelle Medien

AUSBILDUNGSMAPPE FÜR LEHRBETRIEBE

Die Mappe bietet umfassende rechtliche Informationen und Ausbildungstipps für Lehrbetriebe bzw. für Unternehmen, die in die Lehrlingsausbildung einsteigen wollen. Es wird der gesamte Ausbildungsprozess abgedeckt – von der (erstmaligen) Aufnahme von Lehrlingen bis zur Lehrabschlussprüfung.

BETRIEBSERKUNDUNGEN

Diese Broschüre bietet sowohl Betrieben als auch Lehrerinnen und Lehrern eine praktische Anleitung, wie Betriebserkundungen vorbereitet werden sollen, was bei der Durchführung zu beachten ist und welche Schritte im Rahmen der Nachbereitung wichtig sind.

CHECKLISTE QUALITÄT IN DER LEHRE

Leitfaden und Checkliste zur Unterstützung von Lehrbetrieben und Ausbilderinnen und Ausbildern zur Gestaltung der Lehrlingsausbildung mit 10 Qualitätsfaktoren: Von der Lehrlingssuche über die Ausbildung bis zum richtigen Umgang mit Lehrlingen.

DIE LEHRE – DUALE BERUFAUSBILDUNG IN ÖSTERREICH

Diese Broschüre bietet einen kompakten Überblick über die Berufsausbildung in der Lehre und enthält Wesentliches und Interessantes über die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule, die Rolle der Ausbilderinnen und Ausbilder, Aspekte der Finanzierung der Lehre sowie den internationalen Stellenwert der Lehre.

LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH

Diese Broschüre bietet einen Überblick über die Lehrberufe in Österreich. Alle Lehrberufe werden jeweils mit Lehrzeit, möglichen Lehrbetrieben sowie wichtigen Ausbildungsinhalten dargestellt.

LEHRBETRIEBE SCHAFFEN ZUKUNFT – FIT FOR FUTURE – LEHRBETRIEBE SCHAFFEN ZUKUNFT (BAND 2)

In diesem Buch verraten Österreichs beste Lehrbetriebe die Geheimnisse ihres Ausbildungserfolges – von der Rekrutierung über moderne Ausbildungsmethoden bis hin zur Karriereplanung. Das Buch basiert auf mehr als 500 Einsendungen zum Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“ und enthält zahlreiche Best-Practice-Beispiele der heimischen Top-Betriebe.

REKRUTIERUNGSHILFE. VON DER LEHRLINGSSUCHE BIS ZUM ERSTEN LEHRTAG

In dieser Broschüre finden Sie Anregungen und Beispiele aus der Praxis für die drei Schritte auf dem Weg zum geeigneten Lehrling und zu einer erfolgreichen Ausbildung: Ausbildungsmarketing und Lehrlingssuche, Lehrlingsauswahl sowie optimaler Start in die Ausbildung.

Wichtige Adressen

LEHRLINGSSTELLEN DER WIRTSCHAFTSKAMMERN

BURGENLAND

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T: 0590 907-2000
E: lehrlingsstelle@wkbgl.at
W: wko.at/bildung

KÄRNTEN

Koschutastraße 3
9020 Klagenfurt
T: 0590 904-868
E: lehrlingsstelle@wkk.or.at
W: wko.at/bildung

NIEDERÖSTERREICH

Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten
T: 02742 851-17900
E: lehrlingsstelle@wknoe.at
W: wko.at/bildung

OBERÖSTERREICH

Wiener Straße 150
4021 Linz
T: 0590 909-2000
E: lehrvertrag@wkooe.at
W: wko.at/bildung

SALZBURG

Julius-Raab-Platz 2
5027 Salzburg
T: 0662 88 88-320
E: lehrlingsstelle@wks.at
W: wko.at/bildung

STEIERMARK

Körblergasse 111-113
8021 Graz
T: 0316 601 545
E: lehrlingsstelle@wkstmk.at
W: wko.at/bildung

TIROL

Egger-Lienz-Straße 118
6021 Innsbruck
T: 0590 905-7301
E: helmut.wittmer@wktirol.at
W: wko.at/bildung

VORARLBERG

Bahnhofstraße 24, WIFI-Campus Trakt B
6850 Dornbirn
T: 05522 305-1155
E: lehre@wkv.at
W: wko.at/bildung

WIEN

Straße der Wiener Wirtschaft 1
1020 Wien
T: 01514 50-2010
E: lehrlingsstelle@wkw.at
W: wko.at/bildung

ÖSTERREICH

Bundessparte Information und Consulting
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
T: 0590 900 3175
E: ic@wko.at
W: wko.at/ic

